

Anzeigen:
Die 11seitige Kienzeile ober dem Namen 10 Pfg., für eine
Wochens 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Herausgeber 30 Pfg. für einen Monat 30 Pfg. Beilagegebühr
per Laufzeit 20 Pfg.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 60 Pfg. Vierteljährlich 1.75, durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Beilage.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Beilage: Unterhaltungs-Blatt „Der Landwirt“. — **Beilage: „Der Bauer“.** — **Beilage: „Der Landwirt“.** — **Beilage: „Der Bauer“.**

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Dammert in Wiesbaden.**

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 155.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Die Kosten für eine beim Dienstantritt des Gesindes schon vorhandene Krankheit.

Nachdruck verboten.

Eine der praktisch bedeutsamsten sozialen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches ist der bekannte § 617, nach dem bei Dienstverhältnissen dauernder Art, welche die Erwerbstätigkeit des Verpflichteten vollständig oder hauptsächlich in Anspruch nehmen, und bei welchen der Verpflichtete in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen worden ist, der Dienstherr dem Dienenden im Falle der Erkrankung sechs Wochen lang die erforderliche Verpflegung und ärztliche Behandlung angedeihen lassen muß, sofern nicht die Erkrankung von dem Verpflichteten vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt worden ist. Der wichtigste Fall ist, wie alle wissen, das Gefinde. Und wenn auch — im Einführungsgezet (Art. 95) — die Vorschriften der Landesgesetze über das Gefinderrecht aufrecht erhalten sind, so soll doch der § 617 Anwendung finden, sofern er dem Gefinde weitergehende und günstigere Ansprüche gewährt. — Es ist nun vielfach die Ansicht verbreitet, daß der Dienstherr für eine Krankheit nicht zu bezahlen braucht, sofern sie bereits beim Dienstantritt vorhanden gewesen und etwa erst nachher zum Ausbruch gekommen war. Und es kann nicht geleugnet werden, daß die Pflicht in dieser Ausdehnung bisweilen zu Härten führen kann, die mit dem Rechtsgefühl auf den ersten Blick in Widerspruch zu stehen scheinen. Man denke z. B. an ansteckende Krankheiten von längerer Dauer, z. B. Scharlach, Typhus u. dergl. Ein Dienstherr stellt sich auf der alten Stelle an, wechselt sie „am ersten“ und erkrankt am folgenden Tage, worauf er 6 Wochen krank darniederliegt. Oder aber, eine lange hingeschleppte Krankheit, vielleicht eiterhafter Natur, verschlimmert sich derart, daß eine Operation notwendig wird, die ebenso kostspielig ist, wie sie vermeidbar gewesen wäre, wenn die erkrankte Person sich vor 6 Monaten in eine richtige Behandlung begeben hätte. Damals aber war sie noch auf einer anderen Stelle, während sie die jetzige erst seit drei Tagen bekleidet. Unwillkürlich fragt man sich, weshalb denn der „neue Herr“ die Last auf seine Schultern nehmen soll, die billigerweise der Vorgänger hätte tragen müssen. — Gleichwohl oder ist neuerdings die Entscheidung eines hohen Gerichtshofes in jenem strengerem Sinne ausgefallen. Das Oberlandesgericht in Frankfurt entschied durch Urteil des III. Zivilsenats am 9. November 1903 dahin: „Es kommt nicht darauf an, ob vor dem Dienstantritt schon eine Disposition zur Krankheit vorhanden war, oder ob sich die Krankheit vor diesem Zeitpunkte sogar schon entwickelt hatte.

Er schadet auch nicht einmal, wenn die Krankheit vor dem Dienstantritt schon ausgebrochen war. Entscheidend ist vielmehr allein, daß der Dienstverpflichtete während eines die häusliche Gemeinschaft mit dem Berechtigten mit sich bringenden Dienstverhältnisses wegen Krankheit verpflegt und ärztlich behandelt werden mußte“. Und bei näherer Beleuchtung muß man auch die Richtigkeit dieses Urtheils anerkennen. Andernfalls würde den unerquicklichsten und weitläufigsten Streitfragen und Ermittlungen darüber, wo der Ursprung der Krankheit liege, Thür und Thor geöffnet; darunter würden zahlreiche berechtigte Ansprüche leiden. Auch hat es der Dienstherr in der Hand, sich bei der Annahme des Gefindes über seinen Gesundheitszustand Gewissheit zu verschaffen. Vor allem aber schützen gegen etwaige unlaute Machinationen die Vorschriften über unerlaubte Handlungen. Man denke etwa, daß ein Gefinde, das sich krank werden fühlt, im Einverständnis mit der Person, die den Dienst ausübt und in der Absicht, den neuen Herrn mit den Kosten aus § 617 zu belasten, die Krankheit verschweigend, einen neuen Dienst eingeht. Hier würde einerseits die Geltendmachung des Anspruches gegen die guten Sitten verstoßen und wahrscheinlich der ganze Vertrag nichtig sein, andererseits dem Dienstherrn sowohl gegen das Gefinde wie gegen seine frühere Herrschaft, sofern er mit ihr „solidarisch“ hat oder vielleicht angeklagt worden ist, ein Schadenersatzanspruch zu stehen. Allerdings ist zu beachten, daß eine Rechtspflicht des Gefindes, ungefragt einen schlechten oder schwankenden Gesundheitszustand beim Dienstantritt zu offenbaren, kaum anzunehmen sein dürfte, und daß man auch bezüglich der Dienstherrn nicht sagen kann, daß sie rechtlich verpflichtet seien, Gefinde, von dem sie befürchten, daß es erkranken könnte, bei sich zu behalten, — wenn auch vielleicht eine moralische Pflicht als vorhanden anzunehmen ist. Der § 617 gehört aber zu denjenigen Vorschriften, die alle Rechtsgenossen zwingen, auf dem Altar des gemeinen Wohls ein Stückchen des eigenen pekuniären Wohlergehens darzubringen. Uebrigens ist die Einrichtung der Dienstbotenversicherung heutzutage eine derartige, daß sie dem Einzelnen das Opfer des § 617 sehr erträglich macht. Dr. Hf.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz

sind widerspruchsvoll. Es scheint, daß die Japaner doch auf Liaojung vorrücken und daß es dort zu Kämpfen kommt, falls die Witterung es nicht noch im letzten Augenblick verhindert. In Petersburg geht das Gerücht, daß 20 000 Japaner den

linken russischen Flügel umgangen hätten und auf Mukden marschierten. Im Süden ist die russische Stellung unverändert. Kleine Treffen finden auf der Süd- und Ostfront fast täglich statt, doch werden sie von den russischen Kriegskorrespondenten stark übertrieben. Begründet erscheint dagegen die Meldung, daß Typhenterie und Cholera unter den japanischen Truppen in starkem Maße herrschen.

Bericht Siacharows.

Wie General Eschabarow dem russischen Generalstab vom 3. Juli meldet, wurde am 2. Juli in der Umgebung von Kaitshou festgestellt, daß die Vorpostenabteilungen des Gegners sich nach Süden zurückgezogen und eine 14 Werst lange Linie nordöstlich von Senjutschen besetzten. Die Station Senjutschen wird von einer japanischen Infanterie-Abtheilung besetzt gehalten. In der Umgebung von Senjutschen zogen die Japaner mindestens eine Division zusammen. Wie gemeldet wird, stehen in der Umgebung von Esijang gegen 50 000 Japaner. Bei dem Dalinpaß hat der Feind seine bisherige Stellung inne und rückt nicht weiter nach Saitsheng vor.

Eine Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Liaojung vom 3. Juli besagt, da den Operationen im Felde durch die Regenfälle ein Ende gesetzt worden ist, sei Kuropatkin nach Saitsheng zurückgekehrt. Die Meldung, daß die Russen den Dalinpaß wieder genommen haben, ist verfrüht (mit anderen Worten, sie ist falsch! D. Red.). Weder die Japaner noch die Russen könnten an den Paß in genügender Stärke herankommen, um die thatsächliche Befestigung desselben auszuführen, da tiefer Schlamm die Fortbewegung der Geschütze und des Trains unmöglich mache. Die beiden Armeen befanden sich nunmehr im Wivak auf beiden Seiten des PASSES.

Amlich wird aus Tokio, 4. Juli, gemeldet: Es werden Gerüchte verbreitet, daß am Abend des 12. Juni drei bei Liaojung liegende gebliebene russische Verwundete von der angreifenden japanischen Kavallerie in roher Weise gemartert worden seien, aber nach dem amtlichen Bericht des Generalstabschefs der zweiten Armee hat am 12. Juni nirgendwo wieder eine Schlacht oder ein Zusammenstoß von Kavalleriepatrouillen stattgefunden. In der Schlacht in der Nähe von Wangfangtscheng am 15. Juni behandelten die russischen Soldaten unsere Gefallenen und Verwundeten grausam. Die verwundeten russischen Offiziere und Soldaten, die gefangen genommen worden sind, zeigen sich im höchsten Grade gerührt von der Aufmerksamkeit, die wir ihnen unersetzlich stiftet zu theil werden lassen. Von den Leichen der Feinde wurde nicht eine einzige, wie fälschlich berichtet worden ist, auf irgend eine Weise verstümmelt; sie sind alle sorgfältig beerdigt worden. — Ein weiterer Bericht des Generalstabschefs der japanischen

Intimes vom russischen Hofe. *)

Das melancholische Wesen des Zaren hat seiner ganzen Umgebung seinen Stempel aufgedrückt und es ist nahezu selbstverständlich, daß dasselbe nicht ohne Einwirkung auf das Gemüth der Kaiserin Alexandra und die Gestaltung des kaiserlichen Familienlebens bleiben konnte. Als die Kaiserin noch als Prinzessin Alix in den etwas engen Verhältnissen ihrer deutschen Heimath lebte, war sie ein recht heiteres Mädchen, dem Melancholie ein ganz fremdes Ding war. Ihr heiteres, übersprudelndes Wesen hatte sie auch beibehalten, als sie nach Rußland kam und von der Pracht und dem Luxus des russischen Zarenthrones Besitz nahm, und es vergoldete, wie das Morgenroth, das den Anbruch eines schönen Frühlingstages prophezeit, den russischen Thron, der trotz aller Pracht und allen Glanzes einsam und düster emporragt. Das strahlende Wesen der jungen Kaiserin rief bei allen, die mit ihr in Berührung kamen, förmlichen Enthusiasmus hervor und Nikolaus II., welcher beinahe die Krone aufgeschleppt hätte, nur um seine Cousine, die Prinzessin Alix, nicht heirathen zu müssen und den Ehebund mit einem bürgerlichen Mädchen eingehen zu können, mit der er schon seit langer Zeit intime Beziehungen unterhielt, lag selbst bald im Banne dieses Wesens, das aus Milde und Frohsinn geformt zu sein schien. Nikolaus II. wurde heiter und es gab eine Zeit in Rußland, da über dem Familienleben des Zaren und dem russischen Hofe ein heller Schein von Frohsinn und Zufriedenheit lag. Allein dieser frohe Zauber wich gar bald, das Gemüth des Zaren fiel in die alte Melancholie zurück und pflanzte die Sorge und Furcht vor dem Unbekannten des Morgens auch in die Seele der Kaiserin.

Die Zarin, welche eine vorzügliche Mutter ist, bringt die meiste Zeit des Tages in der Umgebung ihrer Kinder zu und wacht selbst darüber, daß sie zur rechten Stunde zu Bett und zu Tisch gehen. Wenn nicht dringende Repräsentationspflichten sie zurückhalten, so erscheint die Kaiserin regelmäßig im Kinderzimmer und hört zu, wie das Jüngste das Nachtgebet spricht. Zuweilen erscheint wohl auch der Zar selbst mit der Kaiserin im Kinderzimmer und dann vergißt er auf kurze Augenblicke die großen Sorgen und Schmerzen, die an der russischen Zarenkrone hängen, und scherzt und lacht. Interessant ist es, daß die Sprache, welche im Hause des Zaren zumeist gesprochen wird, nicht die russische, sondern die französische ist. Die Kaiserin spricht nämlich nur mangelhaft russisch und da sowohl der Zar als auch die Zarin die französische Sprache vollkommen beherrschen, so ist es natürlich, daß sie im Verkehr miteinander sich der französischen Sprache bedienen. Aber auch in der Kinderstube muß mit Rücksicht auf die Kaiserin die französische Sprache kultiviert werden und selbstverständlich auch von der Umgebung der Zarin; außerdem befinden sich in dienender Stelle, namentlich im Hofstaate der Kaiserin, viele Deutsche, mit welchen die Kaiserin in ihrer heimatlichen Sprache verkehrt. Nikolaus II. spricht gleichfalls deutsch, wenn auch nicht in besonders gutem Maße, allein es geschieht nicht selten, daß sich das Zarenpaar in deutscher Sprache unterhält. Die Kaiserin liest mit Vorliebe deutsche Bücher und Zeitungen und verfolgt die deutsche Literatur mit großer Aufmerksamkeit.

Für die orientalische Prachtentfaltung, die am russischen Hofe seit Jahrhunderten üblich ist, hat die Kaiserin gar kein Verständnis. Sie sucht zwar nicht die Einsamkeit wie ihr Gemahl, aber den großen, steifen Hofesten ist sie abhold, dagegen liebt sie es, kleinere Gesellschaften bei sich zu versammeln, wobei alle Prunk- und Puzsucht strengstens unterzogen ist. Die Zarin erscheint bei diesen kleinen Soireen gewöhnlich in einem dunklen Samtkleide, das nur mäßig ausgeschmitten ist und im Ausschnitt ein kostbares Schmuckstück zeigt. Das Haar, welches stets schlicht frisiert ist, weist bei diesen intimen Unterhaltungsabenden keinerlei Schmuck auf, kein Dia-

dem, kein juwelenbesetzter Kamm schmückt das Haar, in das die hohe Frau jedoch manchmal eine duftende Rose zu stecken pflegt, die Blumenart, die sie am meisten liebt. Ihre Hände, die gerade nicht besonders schön geformt sind — die Zarin sagte selber einmal lächelnd, daß dieselben einem Bildhauer oder Maler wohl nie begeistern könnten — schmückt kein Armband und trägt sie außer dem breiten Ehering zwei, höchstens drei Ringe. Bei dieser außerordentlichen Anspruchslosigkeit der Zarin in Bezug auf Toilette ist es selbstverständlich, daß sie auch bei den Damen ihres Hofstaates keinen übertriebenen Luxus sehen will und fordert sie selbst von den Damen, die zu jenen intimen oder kleinen Soireen geladen werden, daß jede Prachtentfaltung vermieden werde. Das ist nun für die Damen der St. Petersburger Gesellschaft eine sehr böse Sache, denn der Sinn der Russin liebt die Pracht und da die vornehme Petersburger Gesellschaft immens reich und gewöhnt ist, den raffiniertesten Luxus zu entfalten, so gerathen die Damen über dieses Nachtgebot der Zarin oft in die heftigste Verzweiflung. Die Zarin mustert mit strengem Blick die Damen, die ihre Schwelle übertreten und wehe, wenn eine das Gebot der Einfachheit überschritten hat! Sie kann dann mit Sicherheit darauf rechnen, monatelang keine Einladung mehr zu den intimen Soireen der Zarin zu erhalten und bei den offiziellen Hoffestlichkeiten keines Blickes seitens der Kaiserin gewürdigt zu werden.

Bei den großen, offiziellen Hoffesten, die gewöhnlich im Nikolauspaale im Winterpalaste abgehalten werden, erscheint die Zarin dagegen in großer, prachtvoller Toilette, alle Damen ihres Hofstaates und der St. Petersburger hoffähigen Welt weit in den Schatten stellend. Auf dem Hofballe in diesem Jahre, auf welchem sich die Zarin nach ihrer Krankheit und der langen Zurückgezogenheit in Livadia zum ersten Male in der Öffentlichkeit zeigte, rief der Prunk, den die Kaiserin entwickelte, allgemeines Erstaunen hervor. Der Nikolauspaal, ein an Pracht und Ausdehnung vielleicht unerreicht dastehender Raum, bot auch das beste Relief für die Prachtentfaltung. Weiß getäfelt, mit hohen, an den Wänden hinanlaufenden Spiegeln, einer blauen von Künstlerhand herge-

*) Wir entnehmen diesen Artikel einer kürzlich im Verlag von E. Elischer Nachfolger in Leipzig erschienenen Broschüre des rühmlichst bekannten Schriftstellers Bresnith von Sydoff „Intimes aus dem Reiche Nikolaus II.“, Band 2. Preis Mk. 2.—, die wir schon wegen ihrer Fülle des Neuen und Interessanten unseren Lesern warm empfehlen wollen.

zweiten Armee besagt, daß am 15. Juni sechs Hundstaster des 18. Artillerieregiments bei Nibentzsch ein Schirmmittel mit 15 feindlichen Hundstastern hatten und daß, als um 10 Uhr die Feinde getötet waren, die Feinde mit dem Bajonett nach Augen und Mund der Toten stießen und ihnen die Börsen und Kleidungsstücke raubten. Am 27. Juni wurde ein Soldat des 3. Kavallerieregiments namens Kobaschi durch Schüsse von dem Feinde verwundet, als er auf einem ungefähr 4 Kilometer nordöstlich von Sjunghang entfernten Punkte Posten stand. Sobald er vom Pferde gefallen war, umringten ihn etwa 20 Mann der feindlichen Kavallerie, durchbohrten ihn wiederholt mit ihren Lanzen und ergingen sich in Rohheiten, indem sie ihm einige Körperteile abhieben. Unsere Kavallerie kam jedoch plötzlich hinzu und brachte den Leichnam an sich, während der Feind floh.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Vom Kriegsschauplatz.

Tokio, 5. Juli. Die Spitzen der japanischen Kolonnen haben sich am 29. und 30. v. M. trotz der russischen Gegenangriffe behauptet. Im Dalin-Baß wogte das Gefecht mehrfach hin und her, doch blieb auch hier der Paß in japanischen Händen. Die Armee des Generals Kuroki gewann auf dem rechten Flügel weiter Terrain. Sie nahm den Paß Sifoulin und drückte die russischen Transbaikalsaken über den Jonschulin-Paß zurück. Hier soll General Rennenkampf befehligt haben. Auch gelang es der über den Modulinpaß vordringenden Kolonne, den Vanholin-Paß zu besetzen.

Tokio, 5. Juli. Aus allen über den letzten Kampf vor Port Arthur nunmehr hier bekannt gewordenen Einzelheiten ergibt sich, daß auch dieser Angriff des Admirals Togo ein voller Erfolg war. Die russische Flotte ist zweifellos in äußerster Verfassung in den Hafen heimgekehrt worden und dürfte mit einer größeren Anzahl ihrer Schiffe auf Wochen wieder kampfunfähig sein.

Petersburg, 5. Juli. In der Verfügung über die Mobilmachung des 1. Armeekorps ist die Versendung der Artillerie dieses Korps nach dem Kriegsschauplatz ausgeschlossen worden. Es heißt, daß diese Weisung durch den Umstand nötig wird, daß die Umwandlung der Artillerie dieses Korps noch nicht beendet ist. Man hat nun, um die für den Moment fehlende Artillerie zu ersetzen, zwei Artilleriebrigaden, die sich an der deutschen Grenze befinden, dem 1. Korps zugeheißt, da diese Brigade bereits mit Feuerwaffen neuester Konstruktion ausgerüstet ist.

Die Beichlagnahme des „Allanton“.

London, 5. Juli. Im Unterhaus erklärt auf eine Anfrage betreffend die Wegnahme des englischen Dampfers „Allanton“ durch die Russen Unterstaatssekretär Percy, es finde ein Meinungsaustrausch zwischen der englischen Regierung und dem Volschloster in Petersburg statt, der um die Mittheilung einer offiziellen Erklärung über die Gründe der Verurteilung des Dampfers „Allanton“ ersuchte. Die Regierung höre, der Schiffseigner hat Schritte, Verurteilung bei dem Oberprüfengericht, das in Petersburg zusammentreten werde, zu erheben. Somit werde die Regierung die Entscheidung des Gerichtes abwarten, um zu beschließen, welche Vorstellun- gen sie, falls es nötig sein sollte, bei der russischen Regierung in gehöriger Weise machen kann, wenn sie im Besitz aller Thatfachen ist.

Preußischer Landtag.

Im Herrenhause

wurde gestern die Fleischschau-Vorlage nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Oberbürgermeister endgültig angenommen. Minister von Hammerstein verlas die Ver- tagungs-Urkunde, wonach beide Häuser bis zum 18. Oktober ver- tagt werden. Präsident Fürst von Arnimhausen theilte mit, daß das Haus voraussichtlich in der zweiten Hälfte des November wieder zusammentreten werde.

stellten Decke und von tausenden elektrischen Lichtern erleuchtet, macht der Nikolausaal mit seinen dreitausend festlich ge- leuchteten Kästen, die er bequem zu beherbergen im Stande ist, einen geradezu feenhaften Eindruck. In diesen Saal, der an die Pracht der Märchen aus Tausend und eine Nacht erinnert, trat nun die Kaiserin mit einem Gefolge von hundert Ehren- damen. Eine cremefarbene mit kunstvoller Diamantfäden- bedeckte Samtrobe bekleidete den schlanken Leib der Zarin, auf dem hochtupierten Paar thronte ein weißer Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, dessen Gefieder mit Brillanten über- säet war und dessen Augen Rubine, und dessen Schnabel Korallen bildeten. Mit ihrem bleichen Gesicht und der mädchen- haften Gestalt erschien die Kaiserin wie ein Wesen aus einer anderen Welt. . . jeder Zoll eine Herrscherin, dabei eine gött- liche Anmuth auf den Lippen. . . Und wenige Stunden da- rauf, wenn all der eckte Land, der zu den Requisitstücken des Monarchenthums ebenso gehört wie der unechte Fittler zu dem vergänglichem Königsglänze auf den die Welt bedeutenden Brettern, wieder im sorgsamverwahrten Schrein liegt, über den ein Heer von Angestellten zu wachen hat, sitzt die Zarin über Kochrezepte gebeugt und entwirft den Speisetisch für das Menu ihrer Kinder. . . Es kann wohl keinen größeren Kontrast geben, als wie zwischen diesen beiden Erscheinungen und keinen überzeugenderen Beweis für die bescheidene und schlichte Lebensauffassung der Kaiserin von Rußland. Die Zarin hat sich mehr als einmal dahin geäußert, daß nicht die Pracht und der Glanz, sondern das Bewußtsein getreuer Pflichterfüllung das Glück des Menschen ausmache und daß es für eine Frau keine größere und heiligere Mission gäbe, als die Mutterpflichten mit peinlichster Sorgfalt zu erfüllen. Wenn des Zaren melancholisches Wesen über das Familien- leben in seinem Hause nicht jene dunklen Schatten werfen würde, welche auf das Gemüth der Kaiserin von so unheil- vollem Einflusse gewesen waren, daß man im vorigen Winter in Livadia vor einer förmlichen Krise stand, so könnte sich das- selbe infolge der Bärtlichkeit und des bescheidenen häuslichen Sinnes, der dem Wesen der Kaiserin anhaftet, zu einer Posse entwickeln, aber es scheint, das Schicksal, das in Rußland nir- gends idyllische Zustände zuläßt, will auch diese Idylle sich nicht entwickeln lassen und zerstört mit grauer Hand immer wieder, was die Zarin aufgebaut.

Im Abgeordnetenhaus

wurde vom Minister von Hammerstein gleichfalls die Ver- tagungs-Urkunde verlesen, worauf der Präsident die nächste Tag- ung auf den 25. Oktober anberaumte.



Wiesbaden, 5. Juli 1904.

Kinderarbeit.

Gemäß dem Bundesratsbeschlusse vom 23. Juni schlug Staatssekretär Bosadowsky nunmehr den verbündeten Re- gierungen vor, der Resolution des Reichstages vom 23. März Folge zu geben und über die Lohnbeschäftigung der Kinder im Haushalte sowie in der Landwirtschaft und in den Neben- betrieben am 15. November eine einheitliche Erhebung durch die Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen vornehmen zu lassen, zunächst über die Art und den Umfang der Kinderbe- schäftigung.

Die lieben Czechen.

Auf der internationalen Kochkunstausstellung in Biffen kam es zu deutsch-feindlichen Demonstrationen. Ein Offizier wurde thätlich insultiert und erst ein Militär-Aufgebot konnte die Ruhe wieder herstellen. — Aber das czehische Bier trinkt der Deutsche ruhig weiter.

Die Karthäuser-Affaire.

Man meldet uns aus Paris, 4. Juli: Die Untersuchungs- kommission in der Karthäuserangelegenheit hielt eine Nach- sitzung ab und vernahm nochmals den Redakteur Gendreau von der „Libre Parole“, die sich jetzt bereit erklärt, den Namen des geheimnißvollen Besuches der Karthäuser zu nennen; es ist Mascurau, der Präsident des republikanischen Aus- schusses für Handel und Industrie. Die Kommission nahm jedoch die Angaben des Zeugen nur mit Zweifel an ent- gegen, da Centre den Eindruck der Unglaubwürdigkeit machte.

König Peters Krönung.

Der serbische Ministerrat beschloß, daß die Krönung am 21. September im Kloster Jica stattfinden soll. Anlässlich der Krönung werden in Belgrad besondere Festlichkeiten am 24. bis 26. September veranstaltet.

Von den Buren.

Die „New York Times“ behauptet, einen Brief von einem Bureau erhalten zu haben, worin gesagt wird, daß an der deutsch-ostafrikanischen Grenze 4000 bewaffnete Buren unter dem Kommando von zwei Kommandanten ständen, die sich angeblich niemals ergeben hätten. Es wird behauptet, daß die Kommandanten großen Zuzug haben und daß sie hoffen, bis zum Januar 10 000 Mann ins Feld stellen zu können. Das Blatt behauptet, daß die deutschen Behörden diesen Bu- ren großes Wohlwollen entgegenbrächten.

In der letzten Bemerkung tritt die ganze Tendenz der Meldung klar zu Tage. Die „gelbe Presse“ kann's nicht las- sen, Deutschland zu verdächtigen und gegen England aufzu- heben. Daß Deutschland den krieglustigen Buren „großes Wohlwollen“ entgegenbringe, soll doch heißen, wir würden einen eventuellen Aufstand begünstigen. Wer die Geschichte des Burenkrieges kennt, weiß, daß eine solche Behauptung ab- surd ist.

Deutschland.

* **Hamburg, 4. Juli.** Eine von 1200 Brauarbei- tern besuchte Abendversammlung beschloß einstimmig, aber- mals in den Ausstand zu treten.

Ausland.

* **Brest, 4. Juli.** Die Dockarbeiter veranstalteten gestern eine große Kundgebung, wobei es zu Zusammenstößen mit der Gendarmerie kam. 13 Gendarmen wurden durch Steinwürfen verletzt. Truppenabteilungen hielten die Or- dnung aufrecht, da der sozialistische Gemeinderath sich ge- weigert hatte, Polizei gegen die Aufrührer zu beordern.

* **Teheran, 4. Juli.** Hier wüthet die Cholera. Täglich kommen 150 Todesfälle vor. Die englischen Kolonisten verlassen die Stadt.

Ein Prozeß aus der Berliner Liebewelt.

(Von unserem Correspondenten.)

S. u. S. Berlin, 4. Juli.

Der Prozeß gegen den früheren Privatdozenten Professor Dr. Moritz Meyer und Ehefrau begann heute Vormittag vor der 1. Strafkammer des Landgerichts 2, welche im kleinen Schwurgerichtssaal tagt. Der Ankläger zum Hauptverrath ist ein enormer. Beide Angeklagte sind durch die lange Unter- suchungsbefristung sehr mitgenommen, die Ehefrau ist kaum wieder zu erkennen, sie vergießt reichliche Thränenströme.

Die Anklage beschuldigt den Angeklagten Prof. Dr. Meyer in 30 Fällen, seine Ehefrau in 27 Fällen, beide Angeklagte in 20 Fällen des gemeinschaftlichen vollendeten, die Ehefrau außer- dem in 5 Fällen des versuchten Betruges.

Der 1842 geborene Angeklagte gibt auf Befragen des Vor- sitzenden zu seinen persönlichen Verhältnissen folgendes an: Er ist seit 1874 in Berlin, war Hilfsarbeiter bei der Universitäts- bibliothek, dann Dozent an der Hochschule in Charlottenburg, gleichzeitig dozierte er eine Zeit lang an der kaiserlichen Post- und Telegraphenschule. Die Dozentstelle hat er 1884 aufgegeben. Seit 1885 war er Redakteur des „Börse- und Handelsblatts der „National-Wtg.“ mit einem jährlichen Gehalt von 3600 M. Diese Stellung hat er 1890 aufgegeben und ging dann als Handels- redakteur zur „Post. Btg.“ über, bezog dort ein festes Monats- gehalt von 540 M. und daneben noch für besondere schriftliche Ar- beiten, die er lieferte, 4—5000 M. Im Jahre 1896 ist er aus dieser Thätigkeit ausgeschieden. Dann hat er 2 Zeitschriften ge-

gründet und bis zu seiner Verhaftung geleitet: Die „Finanzielle Rundschau“ und dann die „Reichs-Korrespondenz“, gleichzeitig war er eine Zeit lang Redakteur der „Finanz- u. Handels-Ztg.“ Die Anklage geht davon aus, daß der Angeklagte vom 1. Okt. 1891 ab eigentlich keine anderen Einnahmen hatte, als die Be- züge aus jenen beiden Zeitungen, doch die Lebenshaltung eines sehr reichen Mannes geführt und übermäßig hohe Kredite von den verschiedensten Geschäftslenten in Anspruch genommen hat. Der Angeklagte bestritt, auf Betrug ausgegangen zu sein und behauptet, daß er auch in Zeiten finanzieller Bedrängnis im- mer der vollen Ueberzeugung sein konnte, über kurz oder lang große Einnahmen zu erhalten und seinen Verpflichtungen nach- kommen zu können. — Präsi.: Sie sollen doch aber außerordent- lich opulent gelebt haben. — Angekl.: Unser Haushalt war sehr einfach; er erforderte täglich nicht mehr wie 5 M. — Präsi.: Da- gegen sprechen doch schon die umfangreichen Weinrechnungen. — Angekl.: Ich hielt mir allerdings stets billigen Wein, denn ich erhielt doch häufig Besuche von Geschäftslenten, denen ich ein Glas Wein vorsetzte und außerdem durfte ich selbst wegen meines Lebens keinen Tropfen Bier trinken. Man kann auch keine Fi- nanzgeschäfte machen, wenn man sich von der Welt abschließt. Für solche Geschäfte interessiert man die Leute am ersten noch im Gespräch beim Glase Wein. Ich hatte auch stets angestrengt zu thun und konnte es Weibens zu Hause nicht aushalten, sondern mußte vielfach außer dem Hause Ausgange suchen. Präsi.: Bei Ihrer zweiten Verheirathung ist Ihr Vermögen nicht zuge- flossen. Schon als Sie in der französischen Straße 16 als Ger- con wohnten, sind vielfach Gläubiger gegen Sie vorgegangen. Angekl.: Der Hauswirth, bei dem ich für meine Garconwohnung einen Kiefernpreis bezahlt, war unwillig darüber, daß ich die Wohnung aufgeben wollte und hegte alle Gläubiger gegen mich auf. Präsi.: Sie zogen dann nach der Kanstraße 5. — Angekl.: Ja, wohl. Wir wohnten dort von Mai bis Oktober, dann kam das traurige Ereignis, daß ich meine Stellung verlor und da habe ich meine Wohnung an einen amerikanischen Arzt ander- weitig vermietet. Meine Frau wollte in dieser bedrängten Sa- ge ein Tournee durch einige Varietees machen und als Sän- gerin Geld verdienen. Ich begleitete sie nach Hamburg, wo sie im Gasthause mit einer Monatsgage von 800 M. engagirt wurde. Leider mußte die Tournee wegen schwerer Halsentün- dung meiner Frau aufgegeben werden und meine Frau kam nach Berlin zurück. Ich bezahlte dem Arzt Abstandsgehalt, nahm meine Möbel zurück und wir zogen dann nach der Kanstraße 19. — Präsi.: Es wird behauptet, daß das Engagement in Hamburg auf- hörte, weil Sie nicht gefallen haben. — Frau Prof. Meyer (sehr eifrig): O, ich habe sehr gut gefallen, so gut, daß mich der Di- rektor sofort für nächstes Jahr wieder engagieren wollte. — Präsi.: Ihre Möbel waren auf Pfandrecht entnommen. Ver- schiedene Ihrer Gläubiger behaupten, daß Sie ihnen gesagt ha- ben, die Möbel seien Ihr Eigenthum. — Angekl.: Das ist nicht wahr. — Präsi.: Sie haben auch öfter Hühner bestellt und die Hühnerverkäufer nicht bezahlt. — Angekl.: Ich glaubte, die Leute würden mir länger Kredit geben. — Präsi.: Sie sollen wiederholt in Restaurants Ihre Beche schuldig geblieben sein. — Angekl.: Ich habe sehr viel From nehmen müssen und mein Gedächtnis ist sehr schwach geworden.

Hieran schließt sich die Vernehmung der Ehefrau Frieda, welche 24 Jahre alt, und eine geborene Brunn ist. Sie bestritt mit aller Entschiedenheit jede Schuld. Vor ihrer Verheirath- ung sei sie beim Theater gewesen und habe bei ihren Eltern ge- lebt. Sie habe Engagements am Theater des Wesens, am Cen- traltheater und am Lessingtheater gehabt und Gagen von 3—400 M. monatlich bezogen. Sie kenne ihren Mann schon seit langen Jahren, denn die intimste Freundin ihrer Mutter sei die Ru- sine der ersten Frau ihres Mannes gewesen. Sie habe niemand etwas vorgezeigt, sie habe gewußt, daß ihr Mann ein sehr gro- ßer Verdienster sei und seine Meinung von seiner bebrängten La- ge gehabt. Bei allem was sie that, habe sie erst ihren Mann um Erlaubnis gefragt, ob sie es auch thun dürfe. Hätte sie eine Meinung von seinen finanziellen Verhältnissen gehabt, so wäre sie ihm ja gerne durch Annahme von Engagements zu Hülfe gekommen und als er seine Stellung verlor, habe sie gerade das Engage- ment in Hamburg angenommen. Sie habe nichts gethan, um ihren Mann irgend wie in Verlegenheit zu bringen.

Assessor Dr. Kay: Es ist nicht richtig, daß die Angeklagte mit den Verhältnissen nicht Bescheid wußte. Es hat gegen den An- geklagten Meyer auch ein Verfahren wegen Kuppelei geschwebt, welches eingestellt worden ist. Dabei sind Briefe beschlagnahmt, die aus dem August 1903 datieren und den Beweis bringen, daß beide Angeklagte ganz genau gewußt haben, wie ihre Vermin- gungslage war. Ich beantrage diese Briefe zu verlesen. — R. A. Moris widerspricht der Vorlesung, die der Gerichtshof jedoch be- schließt. — Die zur Vorlesung gebrachten Briefe sind vom An- geklagten an die Ehefrau, die sich in Heringsdorf befand, ge- schrieben. Der Angeklagte überschüttet darin seine Frau mit den widerwärtigsten Schmeichelei- und Kosenamen und es geht aus ihnen hervor, daß der Angeklagte fort und fort seiner Frau nur kleine Summen zusandte, mit dem Bemerkten, daß alle seine Bemüh- ungen, weitere Gelder aufzutreiben, vergeblich waren. In einem Briefe heißt es: „Kannst du nicht Frau Dr. S. anpumpen?“ In anderen wird die Freude darüber ausgedrückt, daß sie sich von einem Herrn B. so oft ausführen und zum Dinner und Sou- per einladen läßt und die Frage erwoget, ob sie sich demselben entziehen, und ihm ihre Lage schildern solle. Es heißt dann „Sie müßte dem Herrn gegenüber thätig schauspielern und eine Scene erfinden“. Dann schreibt er wieder: „Die Halbungen, die man dir entgegen bringt, machen mir Spaß, auch daß Weiber vor Reid spielen!“ Dann wieder: „welche Lieber hast du gefunden? Auch die anrührenden? Na, das schadet Nichts!“ Es amüßte mich, zu hören, daß du mit nach Osten gehen solltest.“ — „Müßte tüchtig, aber ohne Gegenleistung. Vielleicht pumpt dir einer ein paar blaue Lappen, doch wenn du sie nicht ohne Verpflichtungen bekommen kannst, dann nicht, denn es wäre mein Tod, wenn dich nur einer mit den Fingern anrührt.“

Schweidermeister Stübgen bezeugt als Zeuge: Prof. Dr. Meyer habe vor seiner Verheirathung bei ihm gewohnt und für die möblirte Wohnung 120 M. monatlich gezahlt, wobei noch Kaffee besonders bezahlt wurde und der Angeklagte auch die Hälfte der Telefongebühren bestrug. Die Gläubiger des An- geklagten seien Tag für Tag erschienen und der Gerichtsvoll- zieher sei ein- und ausgegangen.

Ein Zeuge Werner, der Hutmacher der Angeklagten in der Pariserstraße 29 war, kann von vielen erregten Unterhaltun- gen auf dem Korridor berichten, die sich darum drehten, daß Gläubiger ihr Geld haben wollten und nicht bekamen. Die Frau habe er, als sie von Heringsdorf gekommen war, gefragt, was sie nun gemacht hätte, wenn der Gerichtsvollzieher ihr nachge- reist wäre, und ihr plötzlich Brillanten abgesandt hätte. Die Frau habe darauf geantwortet: Das wäre vergebliche Liebes- müß gewesen, denn sie würde die Brillanten rasch ihrem Dien- stmäddchen zugesteckt haben. Bei der Unterhaltung um den Ehe- stand habe Frau Prof. Meyer gemeint: man könne so den Effenbarungszeit ruhig leisten, wenn man die Sachen so lang weggibt. Der Herr Prof. Meyer habe, als ihm vorgehalten

wurde, wie er denn so viel pumpt könne, ob er denn nicht Angst vor dem Staatsanwalt habe, geantwortet: „Der Staatsanwalt hat doch damit nichts zu thun. Ich mache doch keine unrichtigen Angaben; wenn die Leute mir auf meinen Professorentitel Geld oder Waren leihen, so geht das doch den Staatsanwalt nichts an!“

Anna Meyer, ein 19-jähriges Mädchen, ist bei dem Angeklagten in der Marktstraße und in der Pariserstraße Hausmädchen gewesen. Wenn Lieferanten kommen, hat sie, nach ihrer Instruktion, sagen müssen, daß die Herrschaft nicht zu Hause sei und die Lieferanten die Waren da lassen und sich „morgen oder übermorgen“ das Geld holen sollten. Sie hat Frau Meyer auch immer begleitet, wenn diese zu Einkäufen ausging. Die Beugin bestreitet, daß sie in einem Hause, wo die Lieberbringerin von Waare diese wiederhaben wollte, der Botin die Thür vor der Nase zugeschlagen habe. Besonders häufig habe die Herrschaft Gesellschaft nicht gehabt. Die Beugin ist mit Frau Meyer auch in Heringsdorf gewesen, kann aber nicht sagen, daß sie von anderen Personen, als von ihrem Mann Geld erhalten habe. Einmal Tages ist eine Frau Winkelmann in der Wohnung der Frau Meyer erschienen und hat Bezahlung für eine gekaufte Kanne verlangt, wobei sie behauptet, die Frau hätte sich für eine Frau Hauptmann von Stögemann ausgesprochen. Frau Professor Meyer habe dies entschieden bestritten. Aus dem Zeugnisse dieser Zeugin geht hervor, daß das Ehepaar Meyer eine Zeit lang im Hotel Westminster gewohnt hat, obwohl sie ihre Wohnung hatten. Der Vorisende legt dem Angeklagten die Frage vor, ob dieser Auszug nach dem Hotel nicht darauf zurückzuführen sei, daß er sich der Gläubigern nicht mehr retten konnte. Der Angeklagte bestreitet dies. Er sei zuerkrankt und überaus stark beschäftigt gewesen, so daß er über Mittag nicht den Weg nach Hause machen konnte. — Auf Befragen des Staatsanwalts bestritt die Beugin, daß es sich bei den Gesellschaften, die bei Meyers stattfanden, nicht um Besuche von Gesellschaftsfreunden, sondern nur junge, lustige Leute handelte, die sich amüsieren wollten. Frau Meyer lang und bewirthete die Gäste auf ihre Kosten. Die Beugin bestreitet auf Vorhalt des Staatsanwalts, daß sie bei ihren Hinauskomplimenten der Gläubigen, daß sie nach Ansicht des Staatsanwalts „mit hervorragender Geschäftlichkeit“ bewirthet habe, sich etwas Böses gedacht habe. Prof. Meyer habe gesagt, daß er sehr bald eine große Geldsumme erhalte.

Bauhin Berger, die frühere Köchin der Angeklagten, hat auf deren Wunsch die Vernehmung verweigert, wenn Lieferanten oder Gläubiger kamen.

Darauf wird die Vernehmung auf Dienstag vertagt.



Seitdem die Leichen der während der Kieler Woche bei der Regatta der Kriegsschiffe verunglückten Matrosen-Artilleristen Matthes und Köster in der Nähe der Unfallstätte gefunden worden.

Liebesdrama. Der Buchdruckereibesitzer Aldermann in Leipzig schloß gestern auf seine Geliebte, die Arbeiterin Köhler. Die Angel drang dem Mädchen in den Kopf und verletzte sie lebensgefährlich. Darauf legte Aldermann die Waffe gegen sich an und verletzte sich tödtlich.

Hoch klingt das Lied. Ein Hauptmann vom 177. Infanterie-Regiment, der seiner Kompagnie vorausritt, bemerkte in dem Orte Bühlau, daß aus einem Bauernanwesen Planken herausgeschlagen. Niemand war in der Nähe, um sofort Hilfe leisten zu können. Kurz entschlossen dreht sich der Offizier um, gibt seinen Pferde die Sporen und mit verhängtem Fisel reitet er bei der Kompagnie entgegen. Ein kurzer Befehl, und die Kompagnie eilt im Laufschritt nach dem brennenden Hause. Dort bringt die Mannschaft unter Führung ihres Hauptmanns ins Haus und entdeckt in einem Zimmer ein altes, gebrechliches Mütterchen, das aus äusserer Gefahr war und in den Flammen umgekommen wäre. Befragen wurde die alte, vor Schreck gelähmte Frau den starken Soldatenkäufen zum Fenster hinausgeschoben und in ein Nachbarhaus getragen. Dann wurde noch das Nöthigste von den Möbeln gerettet, bis die Feuerwehr am Platze erschien. Durch das rasche Eingreifen des Hauptmanns ist ein Menschenleben gerettet worden.

Thyphus im Gefängnis. Ein Telegramm meldet uns aus Magd., 5. Juli: Die Staatsanwaltschaft giebt der Schlesischen Zeitung zufolge bekannt, daß im Kloster Weibergesängnis der Thyphus ausgebrochen ist. Die Orts-Polizei und die Sicherheitsbehörden werden ersucht, zur Festnahme weiblicher Personlichkeiten nur in den allerdringendsten Fällen zu schreiten.

Eingestellter Betrieb. Telegrammisch wird uns aus Götting, 5. Juli, gemeldet: In der Schachtel Glasfabrik bei Wittrich, wo die sich seit dem 1. März in Konkurs befindet, ist der Betrieb eingestellt worden. Circa 150 Arbeiter sind brotlos.

Vom Blig erschlagen. Die Post. Jg. meldet aus Klagenfurt: Der Wilbacher Professor Schottenhaml wurde auf dem Dobratsch vom Blig erschlagen.

Abgestürzt. Man meldet uns aus Bern, 5. Juli: In Zoggenburg ist gestern ein 19-jähriges Mädchen beim Alpenrosen-Mähen abgestürzt und tödtlich verletzt aufgefunden worden.

Raubmord. Man meldet uns aus Laibach, 4. Juli: Zwischen Raabach und Jonesthal wurde der Postbote Dregar ermordet und beraubt aufgefunden.

Bei einem Automobil-Unfall wurde in Paris der bekannte Automobilist Beaumont mit seinem Chauffeur getödtet. Der Unfall war durch das Plagen eines Radfahrens verursacht worden.

Feuer im Gefängnis. Man meldet uns aus Brüssel, 4. Juli: Im Kongress zerstörte ein Feuerschiff das Civil-Gefängnis, in welchem 30 Gefangene untergebracht waren. Der Minister verfügte, daß alle Insassen, die weniger als 6 Monate abzusitzen haben, freigelassen werden sollen. — Ein ähnlicher Fall wird uns aus London, 4. Juli, gemeldet: In der verfallenen Nacht brannte in Chepton Mallet das große Staatsgefängnis völlig nieder. Die Insassen konnten gerettet werden.

Todesurtheil eines Bischofs. Man meldet uns aus Neapel, 4. Juli: Der Bischof von Rossano stürzte im hiesigen Hotel Bellevue infolge eines Fehltrittes vom 11. in die Tiefe und war auf der Stelle todt.

Elektroanfallschlag. Der Chicago-St. Louis-Expresszug entgleiste infolge falscher Weichenstellung bei Mitchell. Mehrere Wagen gerieten in Brand. Ueber 20 Personen kamen in den Flammen um.

— Wie ferner ein Telegramm aus Varenzo Marquis meldet, hat dort eine Jugentgelesung stattgefunden, wobei 12 Personen getödtet wurden.

Im dem Untergange des dänischen Auswandererschiffes „Norge“ werden noch folgende Einzelheiten aus Newyork gemeldet: In früher Morgenstunde, während die Mehrzahl der Passagiere noch schlief, stieß die Norge auf eine Riffbank auf. Durch sofortigen Gegenstoss kam sie zwar wieder los, hatte aber im Bug ein großes Loch davongetragen, durch das das Wasser unaufhörlich drang. Durch die Wucht des Anpralles aus dem Schiffe geschleudert, stürzten die Passagiere an Deck und alsbald entstand ein entsetztes Getöse unter den geängstigten Menschen. Vergeblich bemühte sich die Mannschaft der Norge zu werden und wurde schließlich selbst davon angeleitet. Die See war stürmisch. Von den 8 Rettungsbooten konnten nur zwei ordnungsmäßig herabgelassen und bemannt werden. Drei schlugen um und versanken in dem mächtigen Strudel, den das untergehende Schiff erzeugte. Dasselbe war ein dreimastiger Schraubendampfer von 3318 t. In dem einen Rettungsboote befanden sich 19 Männer, 6 Frauen und 2 Mädchen, lauter Auswanderer, von denen keiner ein Anderer zu handhaben verstand. Trostdem glückte es den Insassen, das Fahrzeug aus der Wirbel der Schiffstrümmen und der mit dem Tode Ringenden zu entfernen und nach 24 Stunden den Dampfer „Salvia“ zu erreichen, der sie in Sicherheit brachte. Jedoch retteten die 27 Unglücksgefahrten nichts als das nackte Leben. Die Linie Kopenhagen-Newyork wird angeblich auch von ärmeren norddeutschen Auswanderern, wenn auch in geringem Umfange benutzt.

Aus Kopenhagen, 4. Juli wird berichtet: Der Untergang der „Norge“ ist das größte Unglück, das bisher die dänische Amerika-Linie getroffen hat. Das Schiff war 1889 in Schottland gebaut worden. Von hier war es am 24. Juni nach Christiania abgefahren und hätte Newyork am 8. d. S. erreichen sollen. Das hiesige Bureau der Gesellschaft wurde von verzweifelter Verwirrung bestimmt, welche Einzelheiten erfahren wollten. — Aus London, 4. Juli, wird gemeldet: Vom Dampfer „Norge“ sind jetzt 128 Personen gerettet. 27 sind gestern in Grimsby gelandet, 32 landete heute früh der Dampfer „Cervona“ in Stormyway auf der Insel Lewis. Er hatte sie westlich vom Bunt von Lewis in einem Boote in jämmerlichem Zustande aufgefunden. Während 69 Personen brachte der Dampfer „Energie“ nach Stormyway; sie waren sehr abgemagert, fast unbefähigt in einem Rettungsboote dargefunden worden, darunter befand sich ein totes Kind. Wie die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft mittheilt, befand sich unter den von ihrem Dampfer „Energie“ geretteten Personen auch der Kapitän des Dampfers „Norge“.

Ein Geretteter des Dampfers Norge schildert den Unglücksfall des Dampfers folgendermaßen: Ich sah in meiner Kajüte und wartete auf das Frühstück, als ich einen heftigen Stoß im Schiffe und dann noch einen neuen Stoß verspürte. Ich eilte an Deck und schloß aus dem Mienen und Rufen der Besatzung, daß irgend etwas Gefährliches sich ereignet haben müßte. Ich stieg hinunter, um meine Sachen zu holen. Auf Deck liefen viele Menschen hin und her, man war im Begriffe Boote herabzulassen, und ich gelangte in eines der Boote. Wir gelangten vom Schiffe weg, da sich in dem Boote ein Mann von der Besatzung befand, der zu segeln verstand. Ich sah zwei andere Boote kentern; denn das Wetter war schlecht und keiner von den Insassen dieser Boote konnte steuern. Wir segelten vom Unglücksorte fort und nach 24 Stunden trafen wir den Dampfer Salvia, der uns an Bord nahm. Viele Menschen sprangen mit Rettungsgürteln versehen ins Wasser, kamen aber vor unsern Augen um.

London, 5. Juli. (Telegramm.) Die von dem Dampfer „Cervona“ geretteten Passagiere des „Norge“ waren halbverhungert. Es sollen im ganzen vier Boote glücklich von der Unfallstelle fortgekommen sein, von denen noch eins fehlt.



Aus der Umgegend.

* **Wiebich, 4. Juli.** Herr Sattlermeister Zahn verkaufte sein Haus in der Kaiserstraße an Herrn R. Loewensberg zum Preise von 65 000 M.

* **Elville, 4. Juli.** Die Aussichten auf eine höhere Schule für hiesige Stadt scheinen für absehbare Zeit in weiter Ferne gerückt. Denn seitens des Provinzial-Schulkollegiums in Düsseldorf werden einigen hiesigen Herren, die dasselbe in dieser Angelegenheit interpellierten, mitgeteilt, daß ein staatlicher Zuschuß für eine höhere Schule hierzulande nicht gewährt werden könne, da ein Bedürfnis hierfür nicht vorliege, zumal Wiebich und Gelsenheim aller Wahrscheinlichkeit nach in nächster Zeit Vollgymnasien erhalten würden.

* **Elville, 3. Juli.** Heute Nachmittag traf hier der Bezirksverein Braunkohl a. M. des Verbandes deutscher Post- und Telegraphenassistenten in Stärke von über 200 Personen ein. Der Verein war per Bahn über Wiesbaden nach Elville nach Gelsenheim und von da über Schlangenbad und Nauental nach Elville marschiert, wo der große Saal der Turnhalle für die Gesellschaft reserviert war. Nachdem das Mittagessen eingenommen war, entfaltete sich im Saal ein reges Leben. Ansprachen, humoristische Vorträge und lustige Musikwechsel wechselten ab und mit Eifer wurde dem Tanz gewälgt. Um 9.20 trat der Verein der Extrazug die Rückreise an. — Wie alljährlich, so auch dieses Jahr unternimmt die hiesige Burengesellschaft ihren Sommer-Ausflug und zwar am 17. Juli nach Wingen. Die Fahrt stellt die Kapelle des Kass. Inf.-Reg. Nr. 87 Mainz. Freunde und Gönner der Gesellschaft sind freundlichst eingeladen. Anmeldungen werden bis Samstag, den 16. Juli Abends im Rheingauer Hof eingenommen.

* **Oberlahnstein, 3. Juli.** Als gestern früh 4 Uhr Herr Vogt, aufseher Senner mit noch einem Herrn im Distrikt „Gerndach“ auf den Anstand ging, trat ihm in dem Gebälk ein Wilderer entgegen, der in dem Moment aber auch schon die in der Hand tragende Finte auf Senner anlegte. Beiderer kam dem Jagdliebhaber zuer und jagte ihm eine Ladung Schrot entgegen, worauf derselbe zu Boden stürzte. Bei der Wundung der betreffenden Stelle fand man aber den Attentäter nicht mehr vor, wohl aber seine Räder die er verloren haben muß. Der Vorfall legte unsere Jagdbehörde und Polizei in Thätigkeit, wobei Haus-suchungen und Vernehmungen vorgenommen wurden, die ganz bestimmt zur Entdeckung des Wilddiebes und beteiligter Personen führen dürfte. Um 11 Uhr erfolgte dann die Verführung ans Untersuchungsgericht des der That bringend verdächtige und ärztlich untersuchten Arbeiterers Ant. Schr. von hier. Es sollen im Ganzen fünf Wildpretliebhaber an dieser Treibjagd beteiligt sein.

* **Em, 4. Juli.** Der König von Sachsen reist schon am 8. Juli von hier ab.

K. Wingen, 4. Juli. Bei dem Schützenfest wurden am Sonntag 5000 M. Eintrittspreise verauslagt. Die Einnahme für Schießgelde betrug heute Vormittag 6000 M.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Montag, den 4. Juli: „Der Vogelhändler“, Operette in 3 Akten von Jeller.

Die Jeller'sche Operette ergeht sich zweifellos zum Theil in Uebertreibungen und auch die Melodik sieht mitunter recht schwächlich aus. Aber Jeller kannte sein Publikum und er griff es an der Stelle an, wo es am empfindlichsten war. Die Schläger der Operette sind alle auf den rührseligen Ton gestimmt und sie prägen sich dem Oehre fest ein.

Bestern errang die Operette in der Walhalla wieder einen schönen Erfolg. Herr Beng, in dessen Händen die Titelrolle lag, verstand es meisterlich, den treuerzigen Tiroler in seiner ganzen Natürlichkeit zu geben. Auch Herr Burger wurde den Anforderungen, die an den Grafen Stanislaus gestellt werden, in gefälliger und darstellerischer Hinsicht in jeder Beziehung gerecht. Die dankbare Partie des Baron Weps gab Herr Tachauer mit gutem Humor und ernste dafür lebhaften Beifall. Wirkungsvoller hätten allerdings die beiden Professoren sein können. Schon das Auftreten der beiden gelehrten Häuser muß charakteristisch hervortreten. — Von den Damen ist vor allem Josef von Born zu nennen, die mit ihrer angenehmen Stimme und auch darstellerisch ein prächtiges Bild der Kurfürstin schaff. Hel. Austerlitz hatte als Hofdame natürlich die Lächer auf ihrer Seite. Sie hätte meines Erachtens allerdings „noch schöner in Thunmach“ fallen können. Die Frichtel gab Fr. Malowiska wie immer recht gut und im Anfang mit heftiger Stimme.

Der Chor machte es theilweise dem Dirigenten Herrn Grohkopf schwer, die nöthige Verbindung zwischen Chor und Orchester herzustellen. — Kleinere Mängel, wie das ein- und ausschalten der Bühnenlampen im ersten Akt, wollen wir nur noch erwähnen, damit sie in Zukunft abgestellt werden.

—Sel.

* Der neue Karlsruher Intendant. Der Großherzog von Baden ernannte den Hoftheaterintendanten Dr. Aug. Vassermann zu Mannheim zum Intendanten des Karlsruher Hoftheaters.

LOKALES

Wiesbaden, den 5. Juli.

Das neue Polizei-Direktionsgebäude.

Das städtische Gebäude Ecke der Friedrich- und Marktstraße ist nun bis auf einige Kleinigkeiten vollendet. Die Stadt Wiesbaden ist wieder um ein prächtiges Gebäude reicher und unsere Polizeiverwaltung ist von einem Druck befreit worden, welcher schon jahrelang bezüglich der mangelnden Räumlichkeiten im alten Polizeigebäude auf ihr gelastet hat. Der Umzug unserer Polizeiverwaltung erfolgt gestern und heute und wird voraussichtlich bis heute Abend beendet sein. Eine schwere Arbeit hatte man in diesen zwei Tagen zu verrichten. — Eine große Anzahl Arbeiter übernahmen unter strengster Polizeiaufsicht den Umzug. Ganze Nebelwagen voll Akten wurden in verschlossenen Wagen nach dem neuen Gebäude gebracht und unter schärfster Kontrolle hinter Schloss und Riegel transportiert. Die Polizei-Behörde hat für diese Arbeit ganz besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit nicht etwa eins von den Aktenstücken plötzlich verschwinden konnte, denn von den Akten hängt das ganze Können und Wissen der Behörde ab. Interessant wäre es für einen Kriminalgeschichtsschreiber, wenn ihm gestattet würde, diese Akten einmal einer gründlichen Prüfung unterziehen zu dürfen. Er würde Stoff für tausend Romane finden. Von der Wiege bis zum Grabe finden sich in den Akten Aufzeichnungen, wie sich das Leben vieler Menschen gestaltet hat und wie sie von Stufe zu Stufe geklimmt sind. Wie sie vom Gefängnis ins Zuchthaus überfiedelten. Auch solche Akten sind vorhanden, die mit der letzten Unterschrift des Scharrichters schließen.

Im neuen Polizeigebäude sind etwa 70 Diensträume vorhanden. Der Haupteingang befindet sich nach der Friedrichstraße. In den Vorterrassen befindet sich rechts das Einwohner-Meldeamt, welches vom Publikum wohl am meisten in Anspruch genommen wird. Man findet hier in einem großen Vorderraum eine Schaltereinrichtung — ähnlich wie bei der Post —, von wo aus das Publikum abgefertigt wird. Links befinden sich die Wächträume, von wo aus dem Publikum Auskunft erteilt wird. Im ersten Stock befinden sich die Räume für die Kriminalabtheilung, die des Herrn Polizeiraths, Polizeinspektors und des Polizei-Assessors. Im zweiten Stock sind die Diensträume des Herrn Polizeipräsidenten, sowie die der 1. Polizei-Abtheilung untergebracht. In den übrigen Räumen im ersten, zweiten und dritten Stock befinden sich die Diensträume der Bau-, Forst-, Sanitäts- und Gewerbe-Polizei. Im Hintergebäude befindet sich die Stallung der berittenen Schutzmannschaft, während das Polizeigefängnis im Mittelbau vorgehen ist, jedoch noch nicht bezogen werden kann. Außerdem finden sich noch Wohnungen vor, und zwar im Vorderhaus nach der Seite der Marktstraße die Wohnung des Herrn Polizeipräsidenten und in den Vorterräumen die Wohnung des Herrn Polizeisekretärs Weiß, welcher gleichzeitig Verwalter des ganzen Gebäudes ist. In dem Mittelbau befindet sich die Wohnung des berittenen Wachtmeisters, des Gefangenenaufsehers und des Sträfers. Das ganze Gebäude ist mit Dampfheizung, Gas- und elektrischer Beleuchtung versehen. Auf den Korridoren befinden sich 60

queme Sitzbänke für das Publikum. Auf alle Fälle ist durch die Errichtung des neuen Polizeidirektionsgebäudes ein Mischstand geschaffen worden, welcher von der Polizeibehörde mit Freuden begrüßt wird.

Die offizielle Einweihung des Hauses wird, wie schon gemeldet, am 15. Juli durch den Herrn Regierungspräsidenten und möglicherweise durch den Herrn Minister des Innern von Hammerstein erfolgen. Der Minister soll für diese Feierlichkeit eine Summe Geldes bewilligt haben. Die Vorbereitungen für die Festlichkeit sind im Gange. Man hat aus der Schutzmannschaft diejenigen Beamten, welche von Beruf Musiker waren, zu einer Musikkapelle zusammengestellt und es finden zur Zeit Musikproben statt. An dem Einweihungsakt wird sich ein gemeinschaftliches Essen anschließen, an dem die Spitzen der Behörden, sämtliche Beamten der Polizeidirektion und die gesamte Schutzmannschaft teilnehmen wird.

* Eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung findet, wie aus dem Amtsblatt des Generalanzeigers ersichtlich ist, am Freitag, den 8. Juli statt. Auf der Tagesordnung steht nur die Beratung über die Verwertung des Derschen Terrains und der Verkauf von Grundstücken.

* Handelsregister. Betr. Firma „Brauerei zum Vierstädter Felsenkeller, Hans Küffner“ in Wiessbaden. Die Firma ist geändert in: „Brauerei Felsenkeller, Hans Küffner“. — In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 58 eingetragen worden, Rheinische Wäsche-Manufaktur, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz der Gesellschaft ist Wiessbaden. Das Stammkapital beträgt 20000 M. Gegenstand des Unternehmens ist, Vertrieb und Anfertigung von Wäschegegenständen aller Art. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Juni 1904 errichtet. Geschäftsführer ist der Kaufmann Heinrich Oppenheimer zu Wiessbaden. — Handelsregister A. Wiessbadener Eisenwerke und Maschinenfabrik, Joh. Albert Haufe. Unter dieser Firma führt der Kaufmann Albert Haufe hier das früher unter der Firma „Wiessbadener Eisenwerke und Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Jul. Hintgraff u. Haufe“ bestehende Geschäft weiter fort als Einzelkaufmann. Die frühere Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist aufgelöst. — Handelsregister A. Hotel zum Stern, Grand Wiener Café, Restaurant und Konditorei Wilhelm Pasqual, Wiessbaden. Unter dieser Firma betreibt der Restaurateur Wilhelm Pasqual zu Wiessbaden ein Hotelkaffeehaus als Einzelkaufmann.

* Zum Sprachverkehr von Wiessbaden und Viebrich sind vom 18. Juli ab zugelassen die folgenden Orte: Wewiers, Spa, Stadel und Müttich. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch beträgt 2 M. 50 P.

* Das Sommerfest des Westlichen Bezirksvereins findet am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr, im Restaurant Waldeck statt (nicht Zahmed, wie es gestern irrthümlich hieß).

* Die Kurverwaltung veranstaltet am Sonntag dieser Woche einen ihrer größten so sehr effektvollen Illuminationsabende. — Morgen, Mittwoch, findet Strauß-Abend der Kapelle statt.

* Residenztheater. Die am 30. Juni geschlossene Spielzeit die 8. unter der Direktion von Dr. Hermann Rauch begann am 1. September d. J. und darf mit zu den erfolgreichsten gezählt werden, welche das Residenztheater bisher aufzuweisen hat. Es wurden im Ganzen 344 Vorstellungen gegeben, davon waren 302 Abendvorstellungen und 42 Nachmittagsvorstellungen. Von diesen 344 Vorstellungen waren 283 im Abonnement, 60 außer Abonnement. Es gingen neben 38 Stücken älteren Spielplans, 34 Novitäten in Szene. Jene in 119 Aufführungen, diese in 224. Während der Spielzeit kamen im Ganzen 73 verschiedene Autoren zu Wort und zwar 39 deutsche, 20 französische, 8 österreichische, 1 norwegische, 1 italienische, 1 englische, 1 belgische und 2 russische. Die nächste Spielzeit beginnt am Donnerstag, den 1. September, d. J.

* Ausstellungen im Juge. Bei dem gestern Abend um 10 Uhr im Rheinbahnhofe fälligen Zuge Ahmannshausen-Wiessbaden kam es nach kurzem Wortwechsel in der 4. Wagenklasse unter dem Fahrgästen zur gehörigen Keilerei, wobei ein junger Mann aus Ahmannshausen blutig geschlagen wurde. Erst nachdem das Jägerpersonal die nötige Hilfe versetzte, und die Namen der Streitenden festgestellt, konnte die Weiterfahrt erfolgen. Vermuthlich war dem Kaufmann der Wein in den Kopf gestiegen.

* Zusammenstoß. Gestern Nachmittag gegen 1/28 Uhr fuhr ein Kutscher in der unteren Rheinstraße nach der Humboldtstraße zu, als in demselben Moment ein Omnibus aus der kleinen Wilhelmstraße auf dem Rad in die Rheinstraße einbog. Gelegentlich zum Ausweichen war nicht vorhanden und so kam der junge Mann mit seinem Rad direkt in das Fuhrwerk. Von dem heftigen Anprall fiel das Pferd zur Erde nieder, während der Kutscher im Bogen über das Gesäß hinweg flog. Die Schere des Omnibusses wurde ebenso wie das Rad total zertrümmert. Der Radler trug einige Kopfverletzungen und Contusionen davon. Das Pferd jedoch hatte sich beim Fallen schwer verletzt, so daß eine große Wundfläche den Unfallschlag bezeugte. Kutscher und Insassen der Droschke waren mit dem Schrecken davon gekommen. Ein Schutzmann nahm sofort den Totbefund auf, welcher ergab, daß es der Radler an der nötigen Vorsicht hatte fehlen lassen, so daß er für den Schaden haftbar gemacht werden wird.

* In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis überführt wurden die beiden Durschen aus Niederhöchstadt, die im April einen jungen Mann aus Sessenheim so schwer mißhandelten, daß der Tod eintrat. Bisher waren die Durschen im Amtsgerichtsgefängnis zu Königstein untergebracht.

* Beim Springen verunglückt. Gestern Nachmittag kurz nach 6 Uhr wurde die Sanitätswache nach dem Festplatz des Gaudertplatzes an der Schiersteinerstraße gerufen. Dasselbst war der 13jährige Schüler August Witten beim Springen verunglückt, indem er sich eine Fleischwunde am Bein zugezogen hatte. Der Junge wurde in seine an der Friedrichstraße gelegene elterliche Wohnung gebracht.

□ Gegen die Nassauische Bank. Von der Kammer für Handelsachen fanden heute 9 Wechselagen der Trierer Bank gegen die Nass. Bank an. — Die Direktoren der Trierer Bank haben, wie heute festgestellt wurde, den ihnen zugesprochenen Eid nicht geleistet, weil er nicht ihren Behauptungen entsprechend formuliert worden ist. Die Verhandlung wurde auf den 12. Juli vertagt. — Noch eine zweite Verhandlung wider die Nassauische Bank kann auf ein weiteres Interesse Anspruch erheben. Zeitweise trägt sich die Nassauische Bank mit der Absicht der Errichtung einer Filiale in Köln und trat zu diesem Behufe in Verbindung mit dem Bankgeschäft von Helmerst und Co. dortselbst. Diesem Geschäft gegenüber soll die Nassauer Bank ganz erhebliche Engagements (für über eine Viertel Million) eingegangen sein, von denen ein Betrag von 100,000 M. als bereits liquid eingelöst ist. Die Verhandlung in dieser Sache wurde auf Dienstag, den 19. Juli angelegt.

* Diebstahl auf dem Postamt. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr wurde einem Hausburschen im Postamt 2 ein Portemonnaie mit 25 M. Inhalt entwendet. Der Bursche hatte das Portemonnaie auf dem Schalterbrett der Paketannahme, an welchem sich eine große Anzahl von Leuten befand, liegen lassen, während er sich auf kurze Zeit an einen Schreibtisch begab, um eine Adresse zu schreiben. Wenn wieder einmal ein derartiger Vorfall an den Tag kommt, dann merkt man immer wieder, wie leichtfertig manche Leute mit ihrem Eigentum umgehen.

* Die beiden festgenommenen Einbrecher, die, wie gemeldet, in einem hiesigen Weinrestaurant auf freier Tat erfaßt und der Polizei übergeben worden waren, sind der am 6. Dezember 1881 in Aresfeld geborene Kellner Alexander de Maal und der am 6. Dezember 1880 zu Elberfeld geborene Schreiner Theodor Hülsmann. Sie hatten nach Papiere bei sich auf die Namen Maler Hugo Paul Reil (7. 3. 79 zu Rumburg geb.) und Robert Paulsen (7. 9. 84 zu Rumburg geb.). Nach ihren eigenen Angaben sind die beiden Durschen in den letzten 14 Tagen in Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz gewesen.

* Unfall. In der vergangenen Nacht in der zweiten Stunde ist in der Nähe der Ringstraße die Frau eines Restaurateurs ohnmächtig zusammengebrochen. Die Frau war auf dem Turnplatz beschäftigt gewesen und war mit ihrem Manne auf dem Rückhausewege. Die Sanitätswache brachte die Verunglückte nach der Wohnung an der Hellmündstraße.

* Jugendliche Nachtwandler. In der vergangenen Nacht gegen ein Uhr wurden im Kirchgraben von einem Passanten zwei Jungen im Alter von 6 und 8 Jahren bemerkt, die sich dort mit einem Paß Schulbücher unter dem Arm umhertreiben. Die beiden Jungen erhielten zunächst auf der Polizeiwache etwas zu essen und wurden dann nach der elterlichen Wohnung an der Molerstraße gebracht. Die Jungen sagten, sie seien von ihren Eltern aus der Wohnung gewiesen worden. Ob sich das bestätigt, wird ja noch festzustellen sein.

□ Ueberfahren. Der Fuhrknecht Carl Kulmann von Viebrich hatte am Morgen des 22. Oktober v. J. einen schweren mit Sand beladenen Wagen nach Wiessbaden auf den Friedhof zu fahren. Als er gegen 8 Uhr die Mörchstraße passierte, sah er, entweder schlafend oder doch seiner Umgebung nicht die geringste Aufmerksamkeit schenkend, auf seinem Fuhrwerk. Plötzlich bemerkte der Fuhrknecht Lang von Kessel, welcher damals in einer hiesigen Molkerei beschäftigt war, daß Kulmann direkt auf seinen Mähdwagen zufuhr. Er rief ihm zu nach der anderen Seite auszuweichen. Kulmann jedoch kehrte sich nicht daran, setzte die eingeschlagene Fahrtrichtung fort, und so kam es, daß Lang über den Wagen fuhr. Ein Rad ging ihm über die Beine, und die Verletzungen, welche er dabei erlitt, waren derart schwere, daß der Verletzte erst gestern, also nach mehr als 8 Monaten aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte. Der Fuhrknecht stand gestern vor der Strafkammer unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung und wurde mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

* Mohnschnitt. Mit dem heutigen Tage wurde in den umliegenden Gemarkungen mit dem Mohnschnitt begonnen. Die Ernte ist im Allgemeinen je nach der Lage des Ackerlandes als gut zu bezeichnen.

* Reichsgerichtliche Entscheidungen. Unser 2. Correspondent meldet uns aus Leipzig, 4. Juli: Wegen Kuppelei wurde am 30. November v. J. vom Landgericht Wiessbaden der Agent Heinrich Kromer zu vier Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Seine Revision, in der er geltend machte, es liege nur strafbare Vorbereitung zur Kuppelei vor, wurde vom Reichsgericht verworfen. — Wegen Betruges und Urkundenfälschung ist am 4. Dezember v. J. der Reisende Martin Simon vom Landgericht Wiessbaden zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte zwei mittelbärtige Damen um Beträge von einigen Mark getarnt, indem er ihnen vorbiete, er sammle für Ferienkolonien, Sommerpflegen und ähnliche Anstalten. Dabei legte er der einen Dame gefälschte Zeichnungen zur Aufmunterung vor. Daß der Angeklagte das Geld an die genannten Anstalten abgeführt habe, behauptete er selbst nicht. Seine Revision wurde ebenfalls vom Reichsgericht verworfen.

* Lebensgroße Kreidezeichnungen kostenlos und ohne Rahmenzwang. Die bekannte unlautere Anpreisung taucht wieder einmal auf. Man schreibt uns in dieser Sache: Es wird nur der eine Gegendienst verlangt, daß man das Institut seinen Freunden und Bekannten weiter empfiehlt, welche dann aber die Vergütungen bezahlen müssen. Kam da jüngst ein Brief von der Firma Ferd. Mertens in Paris 11 104 Boulevard Voltaire ins Wes, in welchem genannte Firma dem Empfänger dieses anbieter, kostenlos und ohne den üblichen Rahmenzwang nach jeder beliebigen Photographie eine lebensgroße Kreidezeichnung anzufertigen; sie wolle dadurch nur begreifen, in Deutschland bekannt zu werden usw. Ich hatte natürlich nichts eiligeres zu thun, als meine Photographie einzulegen und eine Gratübergrößerung zu verlangen. Nach etwa 14 Tagen kam prompt die Antwort von Paris, gen. Bild wäre fertig zum Versand bereit, ich solle nur noch angeben, welchen Rahmen ich wünsche und nach beiliegendem Verzeichnis einen Rahmen auswählen, es sei kein Zwang, würde aber als eine Höflichkeit meinerseits angesehen, wenn ich einen solchen bestellen würde. Wenn ich aber von der Einrahmung absehen wolle, könne man mir das Bild welches einen Werth von 1.40 repräsentiert, ohne diesen zuzahlen, man bittet aber zur Deckung der Fracht, Verpackung usw. die Kleinigkeit von 7.35 M. einzulegen. Ich schrieb nun zurück, daß ich sehr leihhaft bedauere, das Bild mit solchen Unkosten belastet nicht zu nehmen, wolle aber entgegenkommend für Versand und Fracht 2.60 M. bezahlen; übrigens kommt gar keine Fracht sondern nur Porto (Drucksache, Waarenprobe oder Paket) in Frage. Ich zahlte für Verpackung eines feinen Stahlbildes in Pappe auf einer größeren Straße als Paris-Wiessbaden, nur 50 P. auf meine Karte hat die menschenfreundliche Firma mich ohne Antwort gelassen. Ich möchte nur betonen, daß man zum Preise von 1.735, vielleicht auch eine Kleinigkeit mehr, hier und allwärts Bilder angefertigt bekommt, ohne daß man es nötig hat, Korrespondenzen zu führen und das Risiko des Transports zu übernehmen. Aus diesem Grunde mache ich diese Thatsache bekannt, damit nicht etwa Jemand darauf hineinfällt.

* Liebhaber der Astronomie seien darauf aufmerksam gemacht, daß ein großes astronomisches Fernrohr mit einer 600fachen Linearvergrößerung am Kaiser Friedrich-Denkmal zur allgemeinen Benutzung aufgestellt ist. An freien Abenden werden damit Doppelsterne, Sternhaufen usw. gezeigt, nach Mitternacht der Planet Saturn, welcher mit seinen Ringen und Monden in diesem Teleskop einen prächtigen Anblick bietet. Leider ist die späte Nachtstunde nicht günstig, aber der Planet kommt immer früher und Mitte Juli wird er schon um 11 Uhr Abends sichtbar sein.

Telefon-Rotationsdruck und Verlag der Wiessbadener Verlagsanstalt Emil Hommer in Wiessbaden. Verantwortlich für Politik und Penultima: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Interrete: Carl Köstel; sämmtlich in Wiessbaden.



letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 5. Juli. Ein kaiserlicher Ukas ordnet an, daß gleichzeitig mit der Mobilisirung einiger Truppentheile des Petersburger Militärbezirks in einer Reihe von Distrikten die Reservisten einberufen werden, und zwar in 20 Kreisen des zum Petersburger Militärbezirk gehörenden Gouvernements Petersburg, Estland, Livland, Pleskau und Nowgorod, vom Moskauer Militärbezirk in 6 Kreisen der Gouvernements Iwer, Moskau und Tula, vom Kasanischen Militärbezirk in den Gouvernements Kasan, Perm, Wjatka und Simbirsk, schließlich vom Kirowischen Militärbezirk in den Gouvernements Kirow und Pskow.

Paris, 5. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Abfahrt des baltischen Geschwaders lang nicht vor 5 oder 6 Wochen erfolgen. Mit der Flotte werden mehrere Fahrzeuge der russischen Freiwilligen-Flotte, sowie die Dampfer, welche von Deutschland angekauft sind, abgehen. Proviantschiffe sollen folgen.

London, 5. Juli. Daily Telegraph meldet aus Petersburg: Die Mobilisirung des 1. Armeekorps wird unter der Annahme durchgeführt, daß der Krieg zwei Jahre dauern werde.

London, 5. Juli. Aus Nanking wird berichtet, daß nur 20 Meilen von Nanking entfernt mit 30 000 Mann steht, worunter sich auch die Gardetruppen befinden. — Daily Telegraph meldet aus Petersburg: Nach einer Meldung vom Kriegsschauplatz sind die russischen Streitkräfte bei Nanking ernstlich bedroht. Die Japaner besetzen die Pässe wieder.

Der Nachfolger Bobrikows.

Petersburg, 5. Juli. Der dem Ministerium des Innern attachierte Generalleutnant Fürst Obolenski wurde zum Generalgouverneur von Finland ernannt. — Der Zar richtete an den neuen Generalgouverneur von Finland Fürsten Obolenski ein Handschreiben, in welchem er seiner Ueberzeugung Ausdruck giebt, daß die Sozialverwaltung und die Gesetzgebung, der sich Finland seit seiner Vereinigung erfreue, zum Wohle Finlands erhalten werden können. Die Ermordung Bobrikows sei nur die That eines Unfinnigen und weniger Gleichgültiger; das finnische Volk sei an der ruchlosen That nicht theilhaftig. Die Sorge für den engsten Anschluß Finlands an das Reich müsse die Staatsgewalt unerschrocken angelegen sein lassen. Die allmähliche Erreichung dieses Zieles habe er (der Zar) Bobrikow seinerzeit zur ersten Pflicht gemacht und von dem neuen Generalgouverneur erwarte er ebenfalls, daß er den ihm erteilten Weisungen eifrig nachkommen werde. Vor allem habe er in dem finnischen Volke die Ueberzeugung zu befestigen, daß dessen historische Gesetze unauf löslich mit den Gesetzen Rußlands verknüpft sind, und daß das fernere Gedeihen Finlands unter dem vereinten Gesetz, sowie die Zukunft der Finland gewährten Institutionen abhängt von der festen Einwurzelung des friedlichen Laufs der Dinge im Lande.

Einserbischer Verschwörer.

Belgrad, 5. Juli. Das Haupt der Juni-Verschwörung, der Deputierte Genkitch, zieht sich vom politischen Leben zurück und begiebt sich mit seiner Familie ins Ausland.

Automobilunglück.

London, 5. Juli. Infolge eines Automobilunfalles starb in Biggleswade (Grafschaft Bedford) Sir William Rattigan, Mitglied des Unterhauses für Bedfordshire, Liberaler Unionist. Die Gattin desselben wurde bei dem Unfall schwer verletzt.

Kannibalisierung.

Brüssel, 5. Juli. Die Passagiere des gestern in Antwerpen eingelaufenen Dampfers „Philippville“ melden, daß am 20. Mai ein Posten von 5 Mann, darunter der Postmeister Rauch der Station Madobo im Kongostaat von Eingeborenen getötet und ihre Leichen versetzt worden seien. Eine Strafexpedition ist unterwegs. Im Äquatorialbezirk herrscht unter den Eingeborenen eine bedrohliche Stimmung.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 6. Juli:

Zeitweise windig, anfangs wolbig, später aufklarend, bei milderer Nacht, tagsüber kühl.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiessbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Handel und Verkehr.

— Preussische Handelsbank. Die Bank erläßt, wie im Inserattheil ersichtlich war, eine Bekanntmachung über Veranlassung einer Rea-Emission von 4prozentigen und 3 1/2prozentigen Handelsbriefen, nicht rückzahlbar vor 1914. Die Veranlassung erfolgt auf Grund von ausschließlich erstellig abgeschlossenen Hypotheken. Die Handelsbriefe sind bei der Reichsbank und verschiedenen Staatsinstituten und Notenbanken lombardfähig. Sie dürfen von Versicherungsgesellschaften und Versicherungsanstalten, sowie als Heirathskautionen für Offiziere und als Pfandkautionen bei den größeren deutschen Städten verwendet werden. Stände sowie ausführliche Prospekte sind bei der Reichsbank der deutschen Bankfirmen erhältlich.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Mehr Licht!

Schon wiederholt ist es vorgekommen, daß die Nachtlaternen, welche an einem Gasthaus auf dem Mauritiusplatz angebracht sind, nicht angezündet wird. Außerdem brennen auch öfter zwei andere Laternen auf dem Platz nicht. Da nun die angrenzende kleine Kirchgasse ohnehin sehr spärlich beleuchtet ist, fühle ich mich veranlaßt, auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen.

Ein Anwohner des Mauritiusplatzes.

Reste! Reste! Reste!

haben Sie heute

Mittwoch

zu spottbilligen Preisen in dem großen

Sommer-

Ausverkauf

von

Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Nur heute Mittwoch!

Heute sind neu ausgelegt:

- Reste in farbigen Hemdenstoffen, Planel, 2 Meter 50 Pf.
 Reste in Schürzenstoffen aller Art, Druck Siamosen, Satins, auch 120 cm breite Baumwollstoffe, jeder Rest 50, 60 u. 70 Pf.
 Reste in weißem Schürting 2 Meter 50 Pf.
 Reste in Hausmacher Bettzeug 3 Meter 95 Pf.
 Reste in weichem Hemdentuch, 80 cm, schwere Qualität, 2 1/2 Meter 90 Pf.
 Reste in Wachtuch, alle Farben, 1 Meter 1 Mt.
 Reste in Portiüren-Stoffen 3 Meter 1 Mt.
 Reste in Siamosen zu Hauskleidern, wachsecht, garantiert, 7 Meter 3 Mt.
 Reste in Kleider-Druck, wachsecht, 6 Meter 2.50 Mt.
 Reste in prima Velour (zurückgefehlte Muster) 3 Meter 1 Mt.
 Reste in reinwollen schwarzen Kleiderstoffen 1 Meter 50 Pf.
 Reste in Toden, alle Farben, 6 Meter 3 Mt.
 Reste in schwarzen Panamas zu Schürzen 2 Meter 1.70 Mt.
 Reste in schwarzem Cheviot-Crêpe 6 Meter 3.90 Mt.
 Reste in farbigen Kleiderstoffen 6 Meter 3.50 Mt.
 Reste in schwarzem Stoffkürzer 35 Pf.
 Reste in grauem Göper-Futter 2 Meter 70 Pf.
 Reste in bunten Hemdenstoffen 3 Meter 1 Mt.
 Reste in weißem Flackpique 2 Meter 90 Pf.
 Reste zu Nacht-Jacken 2 Meter 70 Pf.
 Reste zu Kinder-Kleidchen, Rheinania, 3 Meter 1.20 Mt.
 Reste zu kleinen Vorhängen 6 Meter 30 Pf.
 Reste in Congrèz-Stoffen 3 Meter 1 Mt.
 1 Posten farbiger Tisch-Decken 1 Mt.

2000 St. !! Handtücher-Reste!!

120 cm lang, Stück 25 Pf.

- Reste in Bett-Cattun, echt farbig, 3 Meter 1 Mt.
 Reste in Bett-Cattun zu Bezügen 10 1/2 Meter 3.50 Mt.
 Reste in rothem Federleinen 3.20 Meter 1.80 Mt.
 Reste in gestreiftem Atlas-Vorhang, federleicht, 7.20 Meter 4.50 Mt.

Riesenposten

!! Bett-Tücher !!

ohne Naht,

Schweres Halbleinen, 2 1/2 Meter lang, Stück 1.90 Mt.

- Reste in weißem Bett-Damast, 80 cm breit, 3 Meter 1.30 Mt.
 Reste in weißem Bett-Damast 130 cm breit, Streifen- und Blumenmuster, 3.60 Meter 3.40 Mt.
 Reste in 80 cm breitem Halbleinen zu Schulzwecken 2 1/2 Meter 1.40 Mt.
 Reste in großen Gardinen 3 Meter 1 Mt.
 Reste in ungebleichtem Kessel 4 Meter 1 Mt.
 Rest-Bestände weißer Tischtücher Stück 95 Pf.
 Rest-Bestände Servietten 4 Stück 1 Mt.
 Rest-Bestände weißer Damen-Hemden Stück 1 Mt.
 Rest-Bestände Pique-Nacht-Jacken Stück 1 Mt.
 Rest-Bestände in Schürzen aller Art sehr billig.
 Rest-Bestände in Kinder-Wäsche, Hemden, Lätzchen, Ölschen, Nacht-Kleidchen, Taufkleidern bedeutend unter Preis.
 200 Stück farbige Nieder-Betttücher Stück 1 Mt.
 200 schwere Bett-Kolturnen Stück 2.50 Mt.
 200 Stück weiße Waffel-Decken Stück 1.50 Mt.

Obige Artikel sind ganz genau so ausgelegt, wie oben angeführt, bitten deshalb beim Einkauf diese Anzeige mitzubringen. D. C.

Zur neuen Adolfshöhe.

Mittwoch, den 6. Juli,

Erstes grosses Künstler-Concert

des
französischen Orchesters (L'Esprit Français),
Chef d'orchestre de la Barrée, Impresario Charles Trost.
Zum ersten Male in Wiesbaden.
Zündendes Familienprogramm. Phänomenale Leistungen.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.
Es ladet höflich ein

Philipp Ohlemacher.

NB. Mache noch darauf aufmerksam, dass das Concert von Mittwoch an täglich bis Sonntag stattfindet. 3087

Heute, Mittwoch, den 6. d. M.

Fortsetzung

der Warenversteigerung für Herrn Carl Meilinger
dahier, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 3 Uhr
beginnend, im Versteigerungstokal

Ellenbogengasse 16.

Es kommen zum Ausgebot:

Herren-, Damen- und Kinderkonfektion, div.
Stoffreste, sowie ein großer Posten Kinder-
Kleider u. s. w.

Es ladet höflich ein

3097

Wilhelm Raster,

Tagator und beidseitiger Auktionator.

Römerthor 7.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 5. Juli 1904.

Geboren: Am 28. Juni dem königlichen Amtsrichter
August Dependerer e. L. — Am 30. Juni dem Bureauvor-
steher Friedrich Better e. L., Käthe Helene. — Am 2. Juli
dem Musiker Alois Sjöfoll e. S., Emil Ernst. — Am 2. Juli
dem Ingenieur Alexander Knoll e. L., Anna Maria Elfrida.
— Am 3. Juli dem Tagelöhner Hermann Zwerenz e. S., Karl
Germann.

Aufgehoben: Wegger Oskar Gerson zu Kirchberg mit
Selma David zu Metternich. — Kantinengehilfe Friedrich
August Rodet zu Mülheim a. Rh. mit Maria Dorothea
Greiff hier. — Fabrikarbeiter Jakob Stader hier mit Fran-
ziska Vogel hier. — Tagelöhner Hermann Franz hier mit
Auguste Mendel hier. — Schreinergehilfe Ludwig Wieber
hier mit Maria Berning hier.

Verheiratet: Pfarrer Richard Julius Bergfried zu
Einhofen mit Maria Friedrich hier. — Hauptmann und
Kompagniechef Edwin Freiherr von Lauthphoens hier mit
Leonie Chermont de Miranda hier. — Versicherungsbeamter
David Scheffele hier mit Marie Dunte hier. — Lagerist Max
Lungmuth hier mit Frieda Gustav hier.

Gestorben: Am 4. Juli: Auguste, L. des Prof. Dr.
Wilhelm Fresenius, 9 J. — 2. Juli: Tagelöhnerin Marie
Höfer, 54 J. — 4. Juli: Frieda, L. des verstorb. Geschäfts-
reisenden Karl Gilche, 7 M. — Kellner Karl Frickheisen, 41 J.
Rel. Landesamts.

Freiwillige Feuerwehr Wiesbaden.

I. Zug.

Dienstag, den 12. Juli cr., abends

7 Uhr, finden an den Remisen

Abteilungs-Übungen

statt.

3083

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird zahl-

reiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 5. Juli 1904.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr Wiesbaden.

III. Zug.

Montag, den 11. Juli cr., abends

7 Uhr, finden an den Remisen

Abteilungs-Übungen

statt.

3084

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird zahl-

reiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 5. Juli 1904.

Die Branddirektion.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesezten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12.50 Mt.

5

13.50 "

Kiefern-Anzandholz per Saß 1. — "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von

bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm,

Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-

genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von

Holz die Erreichung des humanen Zweckes der

Aufstalt gefördert wird.

201

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und

Villen, sowie zur Miete und Vermietung von

Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool

Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd.

Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft

gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u.
Zubehör, Gartenstr., für 105 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa Neustadt, m. 10 Zimmern u.
Zubehör, großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 Mt., für

112 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Stagen-Villa mit 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner

Garten, ruhige gesunde Lage, Haltestelle der elektr. Bahn in der

Nähe, für 52 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine neue, mit allem Komfort ausgest. Stagen-Villa,

Nähe Frankfurterstr. mit ca. 14 Zim., reichl. Zubeh., schönem

Garten Terrain ca. 33 Mt., für 145 000 Mt., sowie vertrieben.

schöne Herrschafts-Villen in der Preislage von 70—100 000

Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Haus, weibl. Stadt, m. 2x3 Zimmer-Böden,

Böden u. Hinterhaus, Vorgarten, Ballon, Torabst., passend

für Tapizierer Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mt. mit

einem Ueberfluß v. cr. 1200 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring,

mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, West-

stadt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mt. mit einem

Ueberfluß v. cr. 1800 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, fühl. Stadt-

teil, im Vorderhaus Laden, im Souerr., u. 4 u. 3 Zimmer-

Wohnungen, Hinterhaus 3 u. 2 Zim.-Wohnungen, für die Lage

von 155 000 Mt. mit einem Ueberfluß von ca. 2000 Mt. zu

verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues komfortab. Haus, fühl. Stadtteil, m. im

Souerr., Laden mit Wohnung und 5 u. 3 Zimmer-Wohnungen

für 140 000 Mt. mit einem Ueberfluß von ca. 1500 Mt. zu

verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In der Nähe von Griesheim eine noch neue schöne Villa

mit 10 Zimmern, 2 Küchen, Badezimmer, Waschküche, Kellern,

Balkon, großem Garten, elektr. Licht u. s. w. für 80 000 Mt.

zu verkaufen. Ferner bei Niederlassung ein neues Haus mit 5

Böden, 3 u. 2 Zimmer u. Zubehör, welches sich auch der Lage

wegen für gewerbliche Zwecke eignet für 20 000 Mt. mit einer

Anzahlung von 3000 Mt. zu verkaufen, sowie im Lamm

(Garten) eine Villa mit 6 Morgen Wiesen, gute Wasserkraft

das ganze Jahr, Sterbefall daher für 35 000 Mt. zu ver-

kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem sehr beliebten Stadtteil am Rhein (Gobell) ist

ein 161 Mt. (ab 40,25 ar) großes, mit Obst u. Beerengr.

angel. Grundstück, worauf ein neues in Blöck, erbautes Haus

mit Wirtschaftsräumen, versch. Fremdenz., Wein Keller, Kellerk.

Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und

Aussicht wegen auch als Privat-Besitz eignet, für 35 000 Mt. u.

einer Anzahlung von 5—6000 Mt. zu ver. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Bad- und elektrisches Licht

schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mt., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Herberstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neu-

zeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des

Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum

Preise von 60 000 Mt., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-

Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen,

aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-

Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser

Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueber

fluß von 2000 Mt., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Stagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stad schöne

3-Zimmer-Wohnungen, Portikusbalcon zu dem billigen Preis

von 30 000 Mt., durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus mit Garten, Thorabst., Hofraum, Ueberflusse, rentiert

Garten und Wohnung frei, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine

flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage

Anzahlung 10 000 Mt., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am

neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet,

unter günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets

nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Nur noch einige Tage.
Zirkus RENZ,
auf dem Kaiser-Friedrich-Ring.
Ede Adolfs-Klee, 3063
Wiesbaden.
Dienstag, den 5. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:
Stoche
Elite-Vorstellung
mit ganz neuem Programm.
Mittwoch, den 6. Juli,
nachm. 4 Uhr:
Kuhschere
Kinder- u. Familien-
Vorstellung
mit eigens für Familien und
Kinder arrangiertem Programm.
Kinder zahlen halben Eintritts-
preis.
Vorverkauf: Cig.-Geschäften:
Weyer, Pöggendorf, Carl Cappel,
Krafft, Penck, Wülfel, Engel,
Ede Rhein- und Wils-
helmstr. Reisebureau Schotten-
fels & Co., Colonnaden u. Buch-
handlung H. Wieg, Rheinstr.

Wer bezieht einen Prima
Reit-Raußschilling mit
30 000 Mk. Off. sub W.
B. 3070 an den Verlag dieses
Blattes erweisen. 3070
Eine neue Federrolle, Natur,
1 neue leichte Federrolle, 1
gebr. Geschäftswagen und 1 neuer
Federhandwagen zu verkaufen.
3077 Schachstraße 5.
Steingasse 31, Borden, Dach-
stuhl, 2 Zim. u. Küche auf
1. Etz. zu verm. 3072

Kammerjäger
P. Dinspel, empfiehlt sich zum
Verfügen von Ungeziffer aller
Art, schnell, gründlich u. billig.
Beste Referenzen v. den größten
Firmen. 30jährige Praxis. Be-
stellungen bitte recht bald schriftlich
an „Kammerjäger 1623“
an die Exped. d. Bl. 1623

Kleise
empfehlen sich. 3019
Krankenstr. 28, 3. Et., r.
Schneiderin empfiehlt sich im
Anfertigen von Kleidern,
Hüten u. Kinderkleidern, auch 2
Wäscheändern. Kaiserl. 1. Hstb.

El. elektrische Anlage
1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft,
1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumula-
tor, 12 Volt, sowie ein Phono-
graph billig zu verkaufen. 3008
Dagheimerstr. 85, 3. L.

Geb. Federrollen
von 15 bis 70 Ctr. Tragkraft, 1
schwere feste Rolle 100 Ctr. Trag-
kraft und 2 gebr. Brecks, 6 und
8 Hstb. billig zu verk. Dagheimer-
str. 101a bei Fr. Jung. 913

Makulatur
per Centner Mt. 5.—
zu haben in der
Expedition
des
Wiesb. General-Anz.

Welcher Herr
oder Dame, leicht einem in momen-
tlicher Verlegenheit sich befindlichen
elenden Herrn 150 Mk. gegen 6%
Zinsen und monatliche Ratenzahl-
ungen bei Verpfändung eines Hand-
betrieb-Drehtisches (Anschaffungs-
preis 600 Mk.) Off. u. S. B.
2850 a. d. Exp. d. Bl. 2850

Leichte Federrolle
zu verkaufen 2186
Krankenstraße 7.

Ein wenig gebrauchtes, gut er-
haltenes

Billard
billig zu verkaufen.
Häckerstr. bei Aug. Wack, Wis-
sardring 11. 2926

Gewehrtes Gradatier 1. o.
Damenstr. 39. Soli 2890
1-türige Kleiderkasten sehr bill.
zu verkaufen. Gassenstraße 4.
Werkstatt. 2704

Neuer Küchenschrank
billig zu verk. 2706
Hofstraße 12, P. 1.

Schön möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension an sol. Herrn
zu vermieten. Näh. Franken-
straße 23, 2. L. 3100

Ein Gold- u. Silberladen Brill-
anten, Standbilder, Antiqui-
täten u. Kunstgegenstände, Möbel
und ganze Nachlässe, gut erhaltene
Kleider und Stühle aller Art usw.
soll ich mehr wie jeder Andere.
Befehlung für hier und auswärts
gibt durch Postkarte. 3079
J. Drachmann,
Neugasse 2.

Ein fünf Monate altes Kind
wird in gute Pflege gegeben
Waldstraße 6, 3. Et. 3065

Herderstraße 9. ein u. zwei
Zimmer u. Küche im Hstb.
zu verm. 3066

1 Jahr gut erh. braunes Damast-
Lampen 15 Mk., 2 Stk. Deckel
8 Mk., 1 Stk. 11. Plüschgarnitur
(Sopha u. 2 Stühle) 38 Mk., Otto-
mane, bezogen, 122 Mk., Umzug
halber zu verkaufen. 3089
Damenstr. 27, P. 1.

Möbelstr. 15. Ehl., viera-
vis d. Adolfs-Klee, ist die 2. Etz.,
bestehend in 5 geräumigen Zim.
mit allem Zubeh., auf 1. Oktober
oder auch früher an ruh. Familie
zu verm. Näh. daf. 1. Et. 3088

Möb. Leute erhalten möbliertes
Zimmer. 3091
Dagheimerstr. 98, 2.

Für fünf anständ. Arbeiter auf
längere Zeit gute Kost und
Logis gesucht. Zu erfragen in dem
Verlag d. Bl. 3041

Ein gr. Sopha,
schwarz, Damast, für 12. 25 zu
verkaufen. Augst. Nachm. von
1—3 Uhr. Hofstr. 1. P., r. 3085

Eleg. Herren-Rad
(Straßenrenner) bill. zu verk. 3081
Schäfer, Steingasse 6, 2.

Goldgasse 2a, 3. erhält
reinlicher Arbeiter Kost und
Logis. 3096

Ein schön möbl. Manufaktur-
zimmer billig zu verm. 3090
Clarenthalerstr. 3, B. 1.

3 eleg. möbl. Wohn- und
3 Schlafz. zu verm., auf Wunsch
vergl. Pension. 3093
Möringstr. 4, 3.

Ein Keller, für Sachen einzu-
stellen, zu verm. 3092
Kleinstr. 31, 2. Et.

Ein vierjähriger
Fuchs-Wallach,
sowie Einspänner-Wagen, auch
doppelspännig einger. zu verk. Näh.
in d. Exp. d. Bl. 3054

Gartengrundstück
zu verkaufen. Näh. Kaiser-Fried-
rich-Ring 57, Part. 3055

Ludwigstraße 20, 1 kleine Wohn-
zu vermieten auf 1. August. 3056

Schwalbacherstr. 47, 2. Et., 1
Wohnz. 3 Zim., Küche und
Zubeh. an ruh. Familie auf 1.
Okt. zu verm. Näh. 1. Et. 3058

Werkstätte
zu verm., auf gleich. Steingasse 25.
3047

1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 3044
Karlstraße 2, Part.

Möbl. Zimmer mit oder ohne
Kost zu verm. 3043
Waldstr. 3, Hstb., 1. Et.

Waldstr. 1
2 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt.
od. früher zu verm. 3045

Krankenstraße 24, 1. Et., rechts,
flucht junger Mann Kost u.
Logis. 3033

In Dagheim, Rheinstraße 49, 3
Zimmer u. Zubeh., 1. Etage,
für 300 Mk., per lot. od. Oktober
u. 2 Zimmer u. Zubeh., Dachhof,
für 175 Mk. per Oktober zu ver-
mieten. 3038

1 anständ. Arbeiter erhält Kost
und Logis. 3039
Feldstraße 22, 2. Et., l.

Unterquartieren u. Träger bill.
zu verk. Bahnhofstraße 25.
2. Et. 3048

Gut möbl. Zim. g. verm. Bad-
hofstr. 22, 2. Et. 3049

L. Rettenmayer
Königlicher Hofbedienter
Büreau: Rheinstr. Nr. 12.
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376.
(Verpackungsabteilung)
für
Fracht- und Eilgüter
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstros, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Piano, Hunde und
Fahrräder. 2165



Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade.“ Flotow.
2. Ouverture zu „Stradella.“ Godard.
3. Konzert-Walzer. Hamm.
4. Tannhäuser-Nachklänge. Auber.
5. Ballettmusik aus „Die Stumme von Portici.“ Millöcker.
6. Du bist die Seine, Polka. Schreiner.
7. Fantasia über russische Lieder.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten.“ Reinecke.
2. Vergebliches Ständchen. Allan Macbeth.
3. Valse Caprice. Rabinstein.
4. Potpourri aus „Die schöne Helena.“ Offenbach.
5. Drei ungarische Tänze (Nr. 11—13). Brahms.
6. Un songe sur le Volga, Fantasia-Ouverture. Arensky.
7. II. Finale aus „Rienzi.“ Wagner.
8. Sounds of Peace, Marsch. P. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
1. Jubelfestmarsch.
2. Ouverture zu „Indigo.“
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin.“ Joh. Strauss.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus.“
6. Ouverture zu „Waldmeister.“
7. Ständchen. Jos. Strauss.
8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri. Schlögel.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 6. Juli 1904, nachmittags
1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23,
dahier:
1 Piano, 1 Sekretär, 1 zweithür. Kleiderkasten,
1 Kommode, 1 Bett, 1 Regulator und 1 Schränkchen
mit 17 Bände Brochhaus Konversations-Lexikon
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 5. Juli 1904. 3014

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 6. Juli cr., mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 vollst. Bett, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Sopha
und 1 Musikautomat
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Seckenstraße 1. 3101

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich
stark drängenden Verkehr bei der **Raffaenischen**
Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spar-
lagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Haupt-**
kasse — Abreitung für Anlage und Rücknahme von Spar-
einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn-
und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von
3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-
öffnet sein.
Wiesbaden den 22. September 1902.
Direktion der Raffaenischen Landesbank. Ref. l. r.

Ausgabestellen

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.
Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.
Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Adelheidsstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colo-
nialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Adlerstraße — Ede Kirchgraben bei A. Schäfer, Colonial-
waarenhandlung.

Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße — Ede Nicolaßstraße bei Georg Müller, Co-
lonialwaarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonial-
waarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaaren-
handlung.

Feldstraße 10, Philipp Niehl, Colonialwaarenhandlung.

Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.

Goldgasse — Ede Neugasse bei Ph. Sattig, Colonial-
waarenhandlung.

Gelsenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und
Eiergeschäft.

Gelsenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonial-
waarenhandlung.

Hellmundstraße — Ede Hermannstraße bei J. Jäger Wwe.,
Colonialwaarenhandlung.

Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonial-
waarenhandlung.

Hermannstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe.,
Colonialwaarenhandlung.

Kirchgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bibl.

Kirchgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schäfer, Colonial-
waarenhandlung.

Kahnstraße 7 — Brömser, Colonialwaarenhandlung.

Kahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.

Kernstraße — Ede Röderstraße bei C. S. Walb, Colonial-
waarenhandlung.

Kettelbeckstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.

Nicolaßstraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colo-
nialwaarenhandlung.

Oranienstraße 60 — W. Bernhardt, Colonialwaarenhandlung.

Oranienstraße — Ede Göttestraße, Diejer, Colonialwaaren-
handlung.

Querkstraße 3 — Ede Kernstraße, Michel, Papierhandlung.

Rheinstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Würb Colonial-
waaren- und Drogerhand

Total-Ausverkauf

wegen baldiger Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Räumungs-Verkaufs-Tage

bis Samstag, den 9. Juli,

für

Blumen

Bänder

Federn

Spitzen

Agraffen

Schleier, Tülle, Gürtel, Theaterbeutel, Fächer,

sowie sämtliche **Damenhut-Fournituren**

zur Hälfte des bisherigen Preises und teilweise **weit unter Kostenpreis.**

Verkauf nur gegen baar.

Wilhelmstrasse
34.

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse
34.

2879

Westlicher Bezirksverein.

Unser diesjähriges

Sommer-Fest

findet, günstige Witterung vorausgesetzt, **Mittwoch, den 6. Juli**, von nachmittags 5 Uhr an, in dem

Restaurant Waldeck

(Marstraße) statt.

2922

Die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Familien werden dazu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Turn- Verein.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche bei dem Gantturnfest mitgewirkt haben, werden zu einer heute Dienstag Abend auf dem Turnplatz stattfindenden kleinen

Nachfeier

hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

3075

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Hente, Dienstag, den 5. Juli,
von 8 Uhr Abends ab:

Grosses

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 80
von Gersdorf unter persönlicher Leitung des Herrn
Kapellmeisters **Gottschalk.**

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

3069

Aug. Bökemeier.

Bayern-Verein „Bavaria“.

Hente, Dienstag Abend 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

3061

Diejenigen, welche sich betr. d.

Massage-Kursus

erfind. haben, bitte ich noch einmal zu mir zu kommen oder mir ihre Adr. anzugeb. bis zum 8. d. M.

3078

Dr. H. Schmidt,
Morigstraße 27.

Vögel.

Bis 10. Juli inklusive offeriren wir:

Graue Reisküken	p. Paar 2.50 Mk.
Dreifarbige Nonnen	p. " 2.50 "
Rustfarbige Küken	p. " 2.50 "
Junge Reifge	p. Stück 1.25 "
Junge Kreuzschäbel	p. " 1.50 "

Gedögte Auswahl in Sing- und Birsögeln, Käfigen, Käfighändeln, Aquarien und Terrarien.

3063

Laubfrösche und Laubfroschlurchen.

Scheibe & Co., Friedrichstr. 46.

Regulateure, Wand-, Becker-,

Taschen-Uhren, auch auf

Reparaturen gut und billig. Glas 25 Pfg.

Gustav Frank, Schwalbacherstrasse 37.

Fortsetzung unseres grossen

General-Räumungs-Ausverkaufs.

Demselben haben wir unser gesamtes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

unterstellt und empfehlen als besonders preiswert in allen Grössen und in hübschen modernen Stoffen:

Circa 300 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 12 Mark.
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 15 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 18 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 20 "
" 500 Herren-Stoff-Hosen	von 3 " an.
" 100 Burschen-Anzüge für das Alter bis zu 15 Jahren	" 6. ⁵⁰ " "
" 100 Knaben-Anzüge für das Alter bis zu 8 Jahren	" 2. ⁵⁰ " "

Ein grosser Posten Herren-Stoff-Westen von 2.²⁵ Mark an.

Ein grosser Posten Knaben-Stoff-Hosen für das Alter bis zu 8 Jahren von 50 Pfennig an.

Ferner verkaufen wir unseren ganzen Vorrath in Sommerwaaren, als:

Herren- und Knaben-Wasch-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots- und Mäntel, Lustre-, Leinen- und Loden-Joppen, einzelne Blousen, Fantasie- und Wasch-Westen

zu jeden annehmbaren Preisen.

Unser gesamtes Stofflager, nur Neuheiten dieser Saison, verarbeiten wir zur Anfertigung nach Maass, unter Garantie für tadellosen Sitz, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

8050

Auf unsere Schaufenster machen wir ganz besonders aufmerksam.

4 Mauritiusstrasse 4.

Gebrüder Dörner, Wiesbaden,

4 Mauritiusstrasse 4.

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Bräutpaar sucht zum 1. Aug. eine kleine 2 Zimmerwohn. Off. m. Preisang. unt. G. L. 2775 an d. Exp. d. Bl. 2778

Suche

für Mitte August für 3 Wochen für 2 Pers. u. 1 Kind 1 oder 2 einfach möbl. Zimmer m. 3 Betten incl. Frühstück in ruh. bef. Hause Off. m. Preis an **G. Roscher**, Wilhelm a. Rh., Bismarckstraße. 1613

Vermietungen.

6 Zimmer.

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
6-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entf. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, u. zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2341

5 Zimmer.

Walluferstraße 2, (Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. St., 5
Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller
u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug,
Bleichplatz per 1. Oktob. zu verm.
Preis RM. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

4 Zimmer

Andstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m.
Bad, Küche u. reichl. Zubeh.
per 1. Juli. Aug. u. 10
bis 12 u. 3-5. Näh. d. Land-
gräber, 1. St. 5907

Bismarckring 19, P.
große, der Neuzeit entsprechende
4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. z. verm.
Näheres Part. links. 1746

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
4-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entf. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, u. zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2339

Luzemburgerstr. 7, Hochp. r., eig.
herrschaftl. 4-Z.-Wohn. m. a.
Zubeh. d. Neuzeit. entp. einger., p.
1. Juli, event. mit Büroanl., preis-
wert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Neubau **Walluferstr. 8**,
4-Zim.-Wohn. per 1. Juli
z. verm. Näh. d. Landgräber. 8671

Rheingauerstraße 8,
bei der Nikolaikirche, herrsch.
3., 4. u. 5-Zimmer-Wohn-
ungen, der Neuzeit ent-
sprech. eingerichtet, Küche,
Speisekammer, Bad, elektr.
Licht, Gas und Gasbade-
ofen, Gasherd, Kohlenauf-
zug, Erker, 3 Balkone,
(ohne Hinterhaus), auf
sodort od. später zu verm.
Näh. Part. rechts. 2440

Walluferstr. 2, (Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. St., 4
Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller
u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug,
Bleichplatz per 1. Oktob. zu verm.
Preis RM. 900. Näheres Part.
rechts. 2607

Andstr. 14, 4 Zim. u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. 3003

3 Zimmer.

Albrechtstraße 41,
eine abgetr. Wohnung v. 3 Zim.,
Küche u. Zubeh., an ti. ruh. Fam.
z. 1. Okt. ex. zu verm. Einzug v.
morg. 10 bis nachm. 3 Uhr. Näh.
d. Landgräber, 2. St. 3032

Elstvillestr. 4, Herrl. 3 Zimmer-
Wohnungen, prachtvolle große
Zimmer m. groß. Veranda, Balkon,
Bad u. sonst. Zubeh. gleich od. sp.
zu verm. Näh. d. Landgräber, 2. St. 8526

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
3-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entf. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, u. zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2338

Gräfenaustr. 15, 1. St. Ver-
sehungshalber schöne gr. 3
Zimmerwohn. der Neuzeit entp.
lof. preisw. zu verm. 1450

Reugasse 12.

im Seitenbau, eine Wohnung
3 Zim. m. Zubeh., auf 1. Okt. zu
vermieten. 3029

Platterstr. 88b, sch. 3-Zimmer-
Wohnung (Bel-Etage) mit
Mansarde und Zubeh., großem
Bergarten, nahe am Wald, Ver-
bindung mit der elektr. Bahn, auf
1. Juli od. später zu vermieten.
Näh. d. Landgräber, 2. St. 2832

Walluferstr. 2, eine 3-Zim.-
Wohn. nebst Zubeh. an ruh.
Reute z. verm. Ertrag. 1. St. 2977

Walluferstr. 37, 1. Eingang
um die Ecke, ist e. Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubeh. per
1. Okt. zu verm. Näh. d. Land-
gräber, 2. St. 2975

Schwalbacherstr. 28, 3-Zim.-
Mansardenwohnung von 2 bis
3 Zimmern, Küche und Keller zu
verm. Näh. Vorderb. d. 3009

Vorkstr. 21, Part., 1. u. 2.
St., Wohnungen von 3 Zim.
zum 1. Oktober zu verm. Näh.
1. St. l. 2989

Schöne, ger. 3-Zimmer-Wohn.
mit Balkon, 550 Mark, auf
1. Okt. zu verm. 2535

2 Zimmer.

Albrechtstr. 47, 2-Zim., Part.,
2-Zimmer-Wohnung m. Küche
u. Zubeh., p. sof. zu verm. Näh.
d. Landgräber, 2. St. 2947

Albrechtstr. 83, 2-Zim., 1. St.,
Wohnung 2 Zimmer, Küche
u. Keller per 1. Oktober zu verm.
Näh. Dr. Oetkerstr. 54, 2. St. 2988

Bahnhofstraße 10.

Mansardenwohnung, 2 helle, freund-
liche Zimmer, an ruhige Reute per
1. Juli zu vermieten. Näh. im
Boden. 2923

Emserstr. 40

2 Zimmer, Küche u. Kammer mit
Stallung, 3-5 Pferde, Futterhalle
usw. auf 1. Juli zu verm. Näh.
d. Landgräber, 1. St. 1133

Kellerstraße 3, sch. Dachwohnung,
2 Zim. u. Küche, tapeziert,
im Abf. nur an ti. Familie zu
verm. Monatl. 90 RM. 2973

Al. K. Kirchstraße 3, 2-Zim.-Wohn. m. a.,
nebst u. Waschl. (pos. f. Feinbüg.),
frei. Dachw. 812 RM., 2. St. 2. St. 480
RM. incl. Wasser. Näh. bei
B. Sulzbach. Bärenstr. 4. 3012

Platterstraße 10.

2 Frontzimmer per 1. Juli
zu vermieten. 1205

Reinstraße 71, 2 mal 2 Zim.
u. Küche im 5. St. auf 1. Okt.
an nur ruhige Leute zu vermieten.
Näh. B. d. 2969

Römerberg 15, sch. 2-Zimmer-
Wohnung, Bdd., 1. Stock,
im Abf. auf 1. Okt. zu verm.
Näh. d. Landgräber, Part. 2930

Römerberg 15, ti. Wohnung,
2 Zim., Küche u. Zubeh. auf
sodort zu vermieten. 2931

Schwalbacherstr. 28, 2-Zim.-
Wohnung, Bdd., 2 Zim.
u. Küche z. 1. Okt. an ruh.
Familie zu vermieten. 2918

Schwalbacherstr. 28, 2-Zim.-
Wohnung, Bdd., 2 Zim.
u. Küche z. 1. Okt. an ruh.
Familie zu vermieten. 2918

Reinstraße 71, 2 mal 2 Zim.
u. Küche im 5. St. auf 1. Okt.
an nur ruhige Leute zu vermieten.
Näh. B. d. 2969

Römerberg 15, sch. 2-Zimmer-
Wohnung, Bdd., 1. Stock,
im Abf. auf 1. Okt. zu verm.
Näh. d. Landgräber, Part. 2930

Römerberg 15, ti. Wohnung,
2 Zim., Küche u. Zubeh. auf
sodort zu vermieten. 2931

Schwalbacherstr. 28, 2-Zim.-
Wohnung, Bdd., 2 Zim.
u. Küche z. 1. Okt. an ruh.
Familie zu vermieten. 2918

Schwalbacherstr. 28, 2-Zim.-
Wohnung, Bdd., 2 Zim.
u. Küche z. 1. Okt. an ruh.
Familie zu vermieten. 2918

Reinstraße 71, 2 mal 2 Zim.
u. Küche im 5. St. auf 1. Okt.
an nur ruhige Leute zu vermieten.
Näh. B. d. 2969

Römerberg 15, sch. 2-Zimmer-
Wohnung, Bdd., 1. Stock,
im Abf. auf 1. Okt. zu verm.
Näh. d. Landgräber, Part. 2930

Römerberg 15, ti. Wohnung,
2 Zim., Küche u. Zubeh. auf
sodort zu vermieten. 2931

Schwalbacherstr. 28, 2-Zim.-
Wohnung, Bdd., 2 Zim.
u. Küche z. 1. Okt. an ruh.
Familie zu vermieten. 2918

Schwalbacherstr. 17,
2. gr. helle Manf. leer z. verm. 2703

Möblierte Zimmer.

Ein schönes möbl. Manf.-Zim.
zu vermieten. 2956

Albrechtstr. 4, 3. St., 3 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Rein. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erhalten. 2987

Blücherstr. 7, 1. St., 2 Zim.
beliebig, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Mtl. zu verm. 3025

Arbeitsraum od. Lagerraum,
großer, heller, mit Aufzug,
auch geteilt, zum 1. Okt. zu verm.
Näh. Bahnhof, 6, 1 St. 2614

Vorkstr. 21, 1. Entrée, als
Berkhof od. Fackelbierk.,
mit oder ohne Wohnung auf gleich
od. sp. zu verm. Näheres 1. St.
links. 2990

Kapitalien.

Auf 2. Hypoth. auszul.
wünsche ich 170.000 RM., die in
beliebigen Beträgen zu billigem
Zinsfuß abgegeben werden. An-
fragen richtet man u. **M. B. 44**
hauptpostlagernd hier. 2657

350.000 Mark
oder auch mehr sind ganz oder ge-
teilt zu billigem Zinsfuß auf 1.
Hypothek auszulenden. Offerten
richte man hauptpostlagernd unter
K. B. 561 hier. 2658

Wer leih einer Frau 150 RM.
zur Vergrößerung des Ge-
schäftes. Rückzahlung nach Ueber-
einkunft.
Näh. in der Exp. d. Bl. 3022

Verschiedenes.

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

ff. Neue
Matjes-Häringe,
ff. Neue
Kartoffeln
billig und gut bei 2513
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2

Prima magnum bonum Rat-
toffeln per Kumpf 25 Bg.
Konfektions-Weinbr. 16. 2834

Schimmel
wird b. eingemachten Früchten
verbunden durch 1585

Dr. Oetker's
Salicyl 10 Bg.
genügt für 10 Bg. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen,
welche führen **Dr. Oetker's**
Backpulver

Doppel-Laternen
für das Baugeschäft etc.
3 Jahre Garantie
offert die Fabrik:
Chr. Wasmann & Sohn, Wiesbaden
PA Zeugnisse.

Steppdecken
nach den
neuesten
Modern
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Woll- geschürmt. Näheres

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 155.

Mittwoch, den 6. Juli 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Freitag, den 8. Juli 1. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in den **Bürgeraal** des Rathauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Die Bewertung des **Dernischen Terrains.**

2. Ankauf von Grundstücken.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der **Fluchtliniplan** von dem Gelände nördlich der Dogheimerstraße, zwischen dem 2. Ring und der Dogheimer Gemarkungsgrenze, den Distrikten **Hollerborn, Unterhollerborn, Kleinfeldchen und Schlint** ist durch Magistrats-Beschluß vom 29. Juni cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 6. bis einschl. 13. Juli cr. weitere 8 Tage im **Neuen Rathaus**, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fluchtliniplan** für eine Parallelstraße zur **Biebricherstraße** im Distrikt **Vor Heiligenborn**, ist durch Magistrats-Beschluß vom 29. Juni cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 6. bis einschl. 13. Juli cr. weitere 8 Tage im **Neuen Rathaus**, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. Juli cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Rengasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem hiesigen Leihhause bis zum 15. Juni 1904 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 14. Juli cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wollenfranz nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 15. Juli cr. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Albert Kaiser**, geboren am 20. April 1866 zu Sommerda, zuletzt Wegergasse Nr. 35 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mithilfe seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncherarbeiten** (Los XI und XIIa) für den **Erweiterungsban der Gutenbergschule** am Gutenbergplatz zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im **Stadt. Verwaltungsgebäude**, Friedrichstraße No. 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 15. Juli cr. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. N. 59**“ versehene Angebote, sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Juni 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von **Schulbänken** für:

- a) Schule an der Lehrstraße Los I,
- b) „ auf dem Schulberg Nr. 10 u. 12 Los II,
- c) „ an der Gleichstraße Los III,
- d) „ „ Rheinstraße Los IV zu Wiesbaden

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im **Bureau für Gebäudeunterhaltung**, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis Montag, den 18. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. N. 3. Doff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. Juli 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung von **Tüncher- und Aufstreicherarbeiten** während der Sommerferien 1904 in den nachstehenden **städt. Schulen** und zwar:

- a) Mittelschule an der Stiftstraße Los I,
- b) Höhere Mädchenschule a. d. Stiftstraße Los II

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im **Bureau für Gebäudeunterhaltung**, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Dienstag, den 12. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. N. 4 Doff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 13. Juli 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Tage.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Ver- und Entwässerungsanlage**, einschließlich der **Massenabortanlagen** für den **Erweiterungsban der Gutenbergschule** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im **Rathaus** Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juni 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im **städt. Krankenhaus** findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (Arzt. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung eines neuen **Holzfußbodens** in der **Turnhalle der Oberrealschule** an der **Oranienstraße zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im **Bureau für Gebäudeunterhaltung**, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 11. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. N. 2 Doff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 12. Juli 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Juni 1904.

Stadtbauamt

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Erbauung von **110 gemauerten Gräften** auf dem neuen Friedhof an der **Platterstraße** in den Quadranten 35, 37, 39 und 40, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im **Rathaus**, Zimmer Nr. 53, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**Gräften**“ versehene Angebote, sowie Proben des zur Herstellung der Gräften verwendeten Backsteinmaterials sind spätestens bis

Montag, den 18. Juli 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Bergebung.

Im Wege der öffentlichen Submission sollen an unterzeichneter Stelle **400 wollene Decken** am 20. Juli cr., vormittags 10 Uhr, vergeben werden. Bezgl. Angebote sind bis zu diesem Termine unter gleichzeitiger Vorlage einer Probedecke, bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben. Die Decken müssen eine Länge von 2,26 m und eine Breite von 1,67 m besitzen, ohne Naht sein und in ganz trockenem Zustande wenigstens 2,5 kg. schwer, von weißer Wolle, ganz frei von allen Fettteilen und sonstigen Unregelmäßigkeiten, von gleichmäßigem, nicht knotigem Gewebe, von gleichmäßiger Walke, auf der einen Seite geraucht, auf der anderen Seite nur aufgestrichen sein. Unter keinen Umständen dürfen die Decken mit Schwefeldampf behandelt sein.

Die vorgelegten Proben müssen genau den vorstehenden Bedingungen entsprechen. Unprobemäßige Decken werden sofort zurückgewiesen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Städtisches Krankenhaus.

(Wiesbaden.)

Stadtausschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. Js. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Febr. 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 2. Juli 1904.

Der Vorsitzende.

In Vertr.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904.

Städt. Atzise-Amt.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Verbringung der Leichen in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Polizeibezirks der Stadt Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die Leichen sämtlicher in Wiesbaden verstorbener Personen sind spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Tode mittels eines städtischen Leichenwagens in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes zu verbringen.

Abweichend von dieser Bestimmung wird der israelitischen Kultusgemeinde die Befugnis eingeräumt, die Leichen verstorbener Israeliten innerhalb der gleichen Frist in die Leichenhalle des israelitischen Friedhofes verbringen zu lassen. Falls jedoch die Räumlichkeiten desselben nicht ausreichen, muß auch von der israelitischen Kultusgemeinde die Leichenhalle des städtischen Friedhofes zur Unterbringung der Leichen benutzt werden.

§ 2.

Ein längeres Verbleiben der Leichen in Wohnhäusern ist nur dann gestattet, wenn von einem approbierten Arzte durch ein der Polizeidirektion umgehend einzureichendes Attest bescheinigt wird, daß gesundheitliche Bedenken nicht im Wege stehen.

§ 3.

Solche Ausnahmen (§ 2) sind unzulässig, wenn
a) der Tod an einer der in § 1 der Regierungspolizeiordnung vom 3. Juli 1899 (Regierungsamtsblatt, Seite 212) bezeichneten Krankheiten, nämlich: Cholera, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstypus (gastroisches Fieber), Scharlach, Diphtherie, Keuchhust, Ruhr, Gemischter, Körnerkrankheit der Augen, Milzbrand, Strog und Trichinose erfolgt ist, oder
b) die Leiche sich in einem Hotel, einer Pension, Herberge, Schlafstätte oder dergleichen befindet.

§ 4.

Nur in den Fällen, in denen auf Grund des § 2, Absatz 2*) der Polizeiverordnung vom 4. September 1901 betreffend die obbligatorische Leichenschau, eine unverzügliche Anzeige an die Polizeidirektion erstattet werden muß, ist die Verbringung der Leichen in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes bis nach Erteilung der polizeilichen Erlaubnis zu verschieben.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., an deren Stelle im Nichtbeitrags-falle entsprechende Haft tritt, geahndet.

*) Anmerkung: Diese Bestimmung lautet: Ergibt sich bei der ärztlichen Leichenschau, daß der Tod unter Umständen erfolgt ist, die auf eine Einwirkung des Verstorbenen selbst, oder eines anderen oder auf eine gewaltsame Todesursache schließen lassen, dann ist der Arzt, falls amtliche Ermittlungen nicht bereits im Gange sind, verpflichtet, hiervon der Polizeidirektion unverzüglich Mitteilung zu machen.

§ 6.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. August 1904 in Kraft.
Wiesbaden, 27. Juni 1904.

Der Polizei-Präsident:
D. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Afziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Zeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einföllerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Afziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Stadt. Afziseamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. Juli 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Burdach, Fr. Königsberg
Fick, Kfm., Kopenhagen

Hotel Adler.
Badhaus zur Kroppe.
Kochel Fr. Rent m 2 Söhnen,
Danzig

Kupferschmidt Fr. Rent, Dan-
zig
Helmutmann, Hamm
Bing, Fr. Gledern
Neitmann, Johannesburg
Lapp, Düren
Sonnenberg Fr. Gledern
Baden, Trier
Westphal m. Tocht, Düsseldorf
Kachel Fr. Rent, Danzig

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Gatzuk, Warschau
Kigewinska Fr. Warschau
Wetzel, Kfm., Düren
von Ende, Wörsen
Brunt, Holland
Schmierind, Elberfeld

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Mellin, Kfm. Helsingberg

Luftkurort Bahnhof.
Reissans Fr. Witten

Bayerischer Hof,
Delapöstrasse 4.
Vengeliens m Fr. Viersen
Herzig, Fr. Karlsruhe
von Faber Fr., Karlsruhe
Meyer Fr., Hannover

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
le Miranda-Pombo m. Fam. u
Bed, Paris

Overhoff-Gyselaar Fr. Amster-
dam

Hotel Bender,
Baldner Fr., Pfungstadt
Knappmeyer, Erfurt
Knappmeyer, Kriegsgerichts-
rath, Erfurt

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Eindshofer m. Begl., Berlin
Panzer, Dortmund
Burchardt Fr m Tocht. u. Begl.,
Charlottenburg
Sundemann m. Fr., Veeteris
Exe von Rex, Erfurt
Krebs, Sonneberg
Brade, Goldingen
Biedfeldt m. Fr., Blumstein
Baarmann, Schwelm
Jacobowitz, Kfm., Trockenberg
Astemer m. Kohn, Bonn
Beyerle, Koblenz
Stehncke, Vegesack

Zwei Böcke, Hütnergasse 12.
Geissel m. Fr., Frankfurt
Loeber Fr. Vacha
Hirte Fr., Magdeburg
Schmidt m. Fr., Niederrad

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Fuhrmann Kfm. Landsweiler
Leismann Kfm. m Fr. St Jo-
hann
Klanert, Berlin
Kellner, Barmen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
de Macloff, Warschau

Beyerlein Fr m. Tocht., Bay-
reuth
Blanc, Fr. m Tocht Odessa

Einhorn, Marktstrasse 30.
Schreiber Kfm, Strassburg
Lewin, Berlin
Teutsch Völlingen
Sommer, Freiburg
Külseman Lippstadt
Trebnor, Kfm., Berlin
Hermann, Frankfurt
Sardmann, Emrich
Westranger, Ohligs
Beckmann, Berlin
Hübner Fr. Backnau
Hugo Kfm, Hannover
Brendscheidt, Lindenstadt
Rosen, Berlin
Hayer Kfm Hohenstein
Fandrey m Fr., California

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Eckelmann, Dresden
Spicker m. Fr. Halensee
Hochberger Fr., Hamburg
Weigle, Stuttgart
Duffner, Düsseldorf
Rinne, Kfm. Hannover
Latz, Halberstadt
Loser, Manchester
Zimmermann, Mannheim
Petersen, Kopenhagen
Fink, Mexiko
Kampfenkel, Hamburg
Wiebesick, Berlin
Freder Metz
Hillegom, Mannheim
Gobit, Kassel

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Silbermann Fr. Düsseldorf
Homann m. Fr. Berlin
Bud, Fr. Dresden
Reis m. Fr. Köln
Creutz, Köln
Frankel m. Fr. Hamburg
Gauthier m. Fr. Bourgois
Levy Kfm, Berlin

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Hackl, Friedberg i. Bayern
Wagner, Alzey
Lauhoff Kfm. Durlach
Mausemann Fr. Durlach
Kaefer, Hamburg
Brinker, Mannheim
Ritter, Halle
Vague, Frankfurt
Sörga, Rathenow
Wollstein, Kriebwedler
Schulzen, Deidenberg
Neuland m. Fr. Saarbrücken

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Lämmerhirt m. Nichte Frank-
furt

Hotel Fuhr,
Paakert, Essen
Flory, Rockenhausen
Skalnik, Marienbad

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Engelhard, Kalsburg
Schmitt, Köln
Rink, Bonn
Hammerschlag, Offenbach
Hirsch, Offenbach
Mellin, Glogau
Lasson, Frankfurt
Spies, Witzhausen
Hannes, Berlin
Fetkoter, Nordhausen
Pasquay, Wilhelmshaven
Hilde, Kieff
Hoffmann m. Fr. Leipzig
Kirchheimer, St. Johann
Wasum Fr. Bacharach
Becker Fr. Bacharach
Plaut, Krefeld
Finke, Gütersloh
Hüssmann, Gütersloh
Witte, Gütersloh
Loetschert m. Fr. Höhr
Thewald, Kfm Höhr
Fischer m. Fr. Dortmund
Hettlage, Kfm. München
Artmeier m. Fr. Barmen
Lehmann, Stettin
Engelhardt, Gieselwerden
Stern, Kfm., Paris
Brandt, Kfm. Berlin
Goldstein, Berlin
Gratz, Hagen
Goldschmidt, Erfurt
Rordam Fr. m. Tocht, Frank-
furt a O
Conrad, Leipzig
Offenstadt, Kfm. Fürth
Amelie, Lüttich
Geisel, Boelold
Fleck, M-Gladbach
Bahl, Limburg
Falk, B-Baden
Weltersbach, Siegburg
Loewy, Berlin
Schulz, Plauen
Friede, Berlin
Fuhr, Köln
Steinigs, Siegburg
Ellis, London

Happel, Schillerplatz 4.
Ziegler, Ing. m Fr. Prag
Mehler, Kfm. Erfurt
Jung, Bonn
Sprenger Fr. m Tocht. Hamburg
Engels m. Fr. Stuttgart
Leichter, Kfm. Stettin
Müller m. Fr. Mülheim

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Mayer, Frankfurt

Vier Jahreszeiten,
Kaiser-Friedrichplatz 1.
Goldschmidt, Brüssel
Becker m Fr., Berlin

Kaiserbad,
Friedrich, Breslau
Bingen Fr. Frankfurt
Thiele Fr. Hamm
Caldeweyer, Barmen
Schmidt Fr. Danzig
Caldeweyer, Barmen
Thiele, Danzig

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Brook Fr., Roisdorf
Mosbach Fr., Roisdorf
Jaedicke m. Fr., Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
von Wense, Schlangebad
von Thöges, Berlin
Cohn m. Fr. Kalifornien
Edwards m. Tocht, Süd-Ameri-
ka
von Maltzahn, Pommern
Fastenrath m. Fam. Köln
Fiedler, Berlin
Kolmann, Newyork

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Lehrmann, Buedenstadt
Wassmann, Einbeck
Petri m. Fr. Schönlinde
Gölde, Pechenheim
Nase Fr., Berlin
Süss m. Fr. Crimmitschau

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.
Dunker, Ronsdorf
Geispitz m Tocht, Petersburg
Drösser m. Fam., Berlin

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Israel 2 Hrn. Essen
Meier m. Fr. Koblenz
Stückgold m. Fr. Warschau
Manthem, Mainz
Meier Fr m Tocht, Frankenthal
Liegel Fr. m Tocht, Mannheim

Weisse Lilie,
Hilfnergasse 8.
Matthai Fr. Berlin
Göcke Fr. Braunschweig
Göcke, Braunschweig
Nabel, Plauen
Beindorf m. Fr. Belgiz
Fitze, Magdeburg

Mehler, Mühlgasse 3.
Goldmann, Mainz
Pelemann, Bromberg
Müller, Metz
Kientze, Leipzig
Schimmelpfeng, Hildesheim

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Kampf, Höhr
Mayer, Berlin
Zinssen, Köln
Fankhaenel, Chemnitz
Herder, Bonn
Heilbut, London
Scherschewsky, Petersburg
Pinkus, Berlin
Haefeld, Zürich
Werner, Hannover
Bonovith, Berlin
Brunner, Brüssel
Elmhardt-Berutti m. Fr. Mann-
heim
Weydekamp, Iserlohn
Brunner Fr. Brüssel
Cohen, Brüssel

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Grützmacher Fr., Bochum

Hotel Morgenroth,
Nerostrasse 7.
Mehler, Giessen
Vorhöller, Dortmund
Graetzer, Kfm. Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Piedboeuf m Fr. Lüttich
Wertheim m. Fam. u. Bed, New-
york
Peptowsky m Fr. Warschau
Rubenstein, Wien
Kraus, Kfm. Wien
Kertay, Kfm. Budapest
Trautler m Fr. Neustadt
Strieder m. Fr. Boston
de Meurs m Tocht Brüssel
Douglas m Fr u. Bed, Newyork
Diergardt, Berlin
Shapiro m. Fr. Saratow
Bulius m Fr. Freiburg

National, Taunusstrasse 21.
Bennett 2 Hrn. London
Buchholz, Glogau
van Brook, Holland
Rodier m. Fam. Manchester
Blumacher, Kfm. Köln

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Tietjen, Woyenvede
Bulk, Katscher
Floek Fr m Tocht, Stuttgart
Bannars, Berlin
Wagner, Daborn
Jud, Lorch
Ulrich, Nürnberg
Malkmus m. Sohn Kassel
Keller, Kassel

Jaensch, Frankfurt
Waldheim, Oppeln
Paruh, Berlin
Schauern, Nürnberg
Engelmann, Weillburg
Vathke, Magdeburg
Zorbeck, Köln
Löwenheim, Köln

Hotel du Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Albersheim, Köln
Westermann m. Fam. Braun-
schweig

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Wilke, Berlin
Rogall, Magdeburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Fuchs m. Fr. Würzburg
Markow, Kfm. Mülheim
Logerl, Breslau
Vögelin, Breslau
Schulz m Fr. Rastatt
Kurt, Kfm. Berlin
Gaub, Gummersbach
Effer, Gummersbach

Zur neuen Post,
Gerlach, Berlin
Harock, Berlin

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Mayer Fr. Hamburg
Jeldorff, Kfm., Hamburg
Jahn, Kfm. Hamburg
Brune m. Fr. Radeburg
Voorthuysen m Fam. Amster-
dam

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 2.
Falcik, Behrendorf
Wolkert, Remscheid
Stenje, St. Goarshausen
König, Edenkoben
Liese, Sondershausen
Schad, Giessen

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Appel, Rauschenbach
Appel, Hanau
Oppermann, Würzburg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Jensen, Schweden
Uth, Metz
du Common Fr. Paris
Cremer-Thursby, Zabern

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Hertel m. Fr. Gotha
Feltscher, Baden-Baden
Wolf Fr., Godesroth
Hock, Kfm. Stuttgart
Opel m Fr. Charlottenburg
Schapenburg Fr. Riga
Schapenburg Fr. Riga
Kosten m. Fr. Ohligs
Rinne m. Fr. Hannover
Seibling, Sabernhausen
Friedrichs, Kfm. Köln
Gemmerdt m. Fr. Breslau

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
von Korff, Berlin
Esslinger, Mailand
van Norman m. Fr. Kalifornien
Coles Fr. Ashland
Turner Fr. Ashland
Bamberger m Fr. Philadelphia
Kruger, Amsterdam
Sternberg, Berlin
Veening, 2 Hrn. Amsterdam
Harden Fr. Hannover
Wolff m Fr. Spandau
Kneitz m. Fr. Kulmbach
Sturt, Neisse
van Meel m Fr. Rotterdam
Wimmer, Breslau
Jung Fr. m Sohn, Sedan
English, England
Ortmann m Fam. Halberstadt
Langford, England
Terwilliger m. Fam. Newyork
Lynden, Köln
Bibner, Homburg
Eisenberger m. Fr. Köln
Störzenbach, Fürth

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Culebinders m. Fr. Merode
Duntze, Düsseldorf

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Ehrhardt, Fr. Berlin
Drum, San Francisco
Bry, Freiburg

Lüernerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Knauer Fr. Dirschau
Thiede m. Sohn, Schlochau

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Cartwright, England
Reichmann, Diedenhofen
Heintz, Pittsburg
Miehler m. Fam. Greenwich
Stehnoch, Vegesack
Fennema m Fr. Sneek
Barnard, London
van Notten m Fr. Amsterdam
Schuhmacher Fr. Bonn
Hammill m Fr. Newyork

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Knauth, Magdeburg
Meyer, Dürkheim
Hilbig, Cölleda
Westenburger, Mainz
Oeser, Plauen
Dick, Kfm., Frankfurt
Weissfeld Fr u Fr. Duisburg
Schloss, Fr. Wörth
Lorenz m Fr. Breslau
Schneider, Marburg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 26.
Pemet, Düsseldorf
King, Fr. Washington
Simon, Heidelberg
Gosseus, Heidelberg
Harding Fr. Washington
Bez, Kfm. Berlin
Werner, Bonn

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Kauffmann m. Fam. Glogau
Güntzel, Schweidnitz
Bock, Tilsit
Cohnen, Elberfeld
Seidel, Elberfeld

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Schwarz Fr., Illingen

Königl. Schloss.
Waldmann Kgl. Hofrath Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Schilder, Potsdam
Rademacher, Köln
Enders, Viersen
Müller m. Fr. Hamburg
Ruth, Hamburg
Rödiger 2 Hrn., Langensalza
Knecht m. Fr. Berlin
Roengies, Marburg
Marger m Fr. Köln
Sartor m. Schwester, Trarbach
Müller Fr. Frankfurt
Kneiper, Hadamar
Leonhardt Fr. Frankfurt

Spiegel, Kranzplatz 16.
Zeir, Fr. Berlin
Kobow m Fr. Stettin
Fleischer, Kähler
Haas, Kfm., Emmrich

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Ludwig m Fr. Frankfurt
Werner, Darmstadt
Wartenberg, Hirschberg
Behrens, Darmstadt

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Friedrichs, Greenbroich
Tampel Fr., Dresden
Tampel, Dresden
Hoffmann, Hannover
Levy, Gelsenkirchen
Samson, Bochum
Homborg, Bochum
Herzog, Bonn
Thauer, Bonn
Keller, Bonn
Köllner, Kfm., Bonn
Sennwald, Kfm. Bonn
Landwehr, Bonn
Kirschbaum, Bonn
Zerres, Bonn
Cleffmann, Essen
Peters, Barmen
Weber m. Fr. Berlin
Pfugrath m Fr. Berlin
Lauhoff, Durlach
Altenburg, Darmstadt
Müller, Köln
Blümlein m Tocht, Emmerich
Püttmann, Techniker, Pfaffen-
dorf

Steuert, Techniker, Pfaffendorf
Fugener, Kfm. m Fr. Köln
Fugener, Fr. Leipzig
Fugener m Fr. Krefeld
Wetelboeter, Rügen
Wetelboeter Fr., Rügen
Lenartz, Koblenz
Koch, Inspektor, Magdeburg
Hess, Kfm. Darmstadt
Aschoff, Remscheid
Ewert m Fr. Neuhaldensleben
Lippelt, Kfm. Oschersleben
Lippelt, Oschersleben
Schwenke, Kfm m Fr. Neuhal-
densleben

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Aus Schreiben.**

Es wird um Auskunft über den Aufenthaltsort des Fuhr-
meisters Franz Voit von Wiesbaden zu den Akten
Straßliste 76/04 erucht.

Sonnenberg, 24. Juni 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Männergesang-Verein Concordia.

Freitag, den 8. Juli ex., Abends 8 1/2 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal

„Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Rechnungslage des Kassiers.
3. Bericht des Organisten.
4. Wahl einer Commission zur Prüfung der Jahresrechnung und des Inventars.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hierdurch die verehr. Vereinsmitglieder zum zahlreichen und pünktlichen Besuch ergebenst ein

Der Vorstand.

4287

Bahnholz.
Restaurant und Café.
Schönster Ausflugsort am
Platze.
 Möblierte Zimmer und Pension,
 empfiehlt 1576 **W. Hammer, Besitzer.**
Zur Kranken- und Kinderpflege:**Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.**

Puro Fleischsaft.
 Liebig's
 Fleisch-Extract.
 Liebig's
 Fleisch-Pepton.
 Maggi's
 Bouillonkapseln.
 Dr. Michaelis
 Eichel-Cacao.
 Casseler Hafercacao
 Cacao Houten.
 Gaedike.
 lose ausge-
 wogen v. Mk. 1.20
 bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Hafer-Nähr-Cacao,
 vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
 bei Verdauungschwäche, chronischem
 Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. Mk. 1.20.
Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
 Kufek's
 Muller's
 Kindernahrung
 Mellin's do.
 Theinhard's do.
 Knorr's Hafermehl.
 Reismehl.
 Gerstemehl.
 Opel's
 Nährzucker.
 Quaker oata.
 Arrow root.

Condensirte Milch.
 Vegetabilische
 Hygama.
 Soxhlet
 Milchzucker.
 Soxhlet
 Nährzucker.
 Peggini.
 Malzextract.
 Medicinal
 Tokayer.
 Medicinal
 Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
 und sämtliche
 Zubehörsartikel.
 Milchflaschen.
 Milchflaschen-
 Garnituren.
 Gummisauger.
 Spielschnuller.
 Zahnringe.
 Beisszungen.
 Vellchenwurzeln.
 Badeschwämme.
 Kindersahnbürsten.
 Ohren-
 schwämmchen.

Wasserdichte
Bettunterlagen.
 Gummi-
 Windelböden.
 Bruchbänder.
 Cystier-
 spritzen.
 Nabelpflaster.
 Heftpflaster.
 Sämtliche Bade-
 saize.
 Badethermometer.
 Kinderpuder.
 Lanoform-
 Streupulver.
 Kindercreme.
 Byrolin.
 Wandwatte.

Kinderseife,
 garantiert frei von allen scharfen und
 ätzenden Bestandtheilen hervorragend
 durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
 deshalb unschätzbar für die empfindliche
 Haut der Kinder.
 Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der

Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6.

9377

Telephon 717.

Doppel, hell u. dunkel 20 Pf. d. Fl. m. Gl.

Goldseife 20

Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende u. Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt. Arztlich empfohlen.

30 Pf. d. Fl. m. Gl.

Apfelsgold, reiner, perlender
 Apfelsaft mit ausgeproch-
 nem Fruchtgeschmack 50 Pf.

Apfelsynsch, hervorragendes
 Gesundheitsgetränk aus Ap-
 felfeln, Malz und Hopfen. 60 Pf.

Bilz, giebt mit 9 Teilen kaltem
 Wasser gemischt, ein vorzüg-
 liches Erfrischungs- Tafel- u.
 Gesundheitsgetränk, mit war-
 mem Wasser ein wohlschme-
 kendes Ersatzgetränk für Grog

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins

Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstraße 5 670

Die leere Flasche wird mit 5 Pfg. vergütet.

Keiper's Kaffee-Mischungen

empfiehlt

758

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Telephon 114.

Günstige Gelegenheit!**Großer Reste-Verkauf**

von

modernen Sommerstoffen
und Manufacturwaaren aller Art
zu enorm billigen Preisen.

Auf sämtliche noch vorrätigen Cattune u. Sommer-

stoffe gewähre von heute ab bei Barzahlung 4/218

10% Rabatt.**Wilh. Buchner, Winkel.****Lotteriespieler**

risikieren wenig.

wenn sie sich der Vereinigung von Spielern der Königl.

Preuss. Lotterie anschließen.

Denselben werden bei einem Beitrag von Mk. 6.— resp. Mk. 12.—

pro Ziehung 2506

die größten Gewinnchancen**Ludwig Götz, Wiesbaden,****Jahnstraße 3, Part.****Neu eröffnet! Neu eröffnet!****Dreiweidenstraße 4.****Butter! Eier! Käse!****Auschnitt sämtlicher Wurstwaren!**

Offertiere:

Feinste Süßrahm-Tafelbutter pro Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 1.08 Mk.

Prima Landbutter pro Pfd. 98, bei 5 Pfd. 96 Pf.

Prima Limburger Käse pro Pfd. im Stein 99 Pf.

Prima vollkörniger Schweizerkäse pro Pfd. 90 Pf.

Edamer, Holländer- und Tilsiter Käse pro Pfd. 80 Pf.

Eier!!! Eier!!! Eier!!!

Frische Eier pro 2 Stüd 9 Pf., 25 St. 1.10 Mk.

Schwerste frische Eier pro Stüd 5 Pf., 25 St. 1.20.

Frische Eier pro Stüd 6 Pf., 25 St. 1.40.

Trüffeln pro Stüd 7 Pf., 25 St. 1.65.

Wurstwaren!

Feinste erste Qualität Cervelatwurst pro Pfd. 1.25.

Mettwurst pro Pfd. 88 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.

Alle nicht genannten Artikel zum billigsten Tagespreis, 2675

Jacob Spitz, Moritzstr. 16 u. Dreiweidenstr. 4.**Arbeitskittel!****Weissbinderkittel**

von 1.90 Mk. an.

Malerkittel

von 2.50 Mk. an. 2650

Maurerkittel

von 1.50 Mk. an.

Blaue, leinene Anzüge

von 3 Mk. an.

Metzgerjacken, sowiesämmtl. Sorten **Schürzen.****Heinrich Martin,****Messergasse 18.****Selbstverfertigte****Möbeln,**

als Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Kommoden, Verklösch,

Tische, Stühle usw. zu verkaufen.

Adolf Birt, Schreinermeister,

1697 Johannisstr. 6.

Softe * geg. Blumhof, Timmer-

man, Hamburg, Fischstr. 33

1491/64

Männer-Turn-Verein

Samstag, 9. Juli a. e.,

Abends 9 Uhr:

Fortsetzung der**Jahres-Haupt-Versammlung,**

wogu wir unsere werthen Mitglieder

durch einladen.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des Haushaltsplans 1904/05.
2. Vorstands- und Wahl des Ehrengerichts.
3. Mittelrhein. Turnfest.
4. Verschiedenes.

2840

Der Vorstand.

Braunfels a. d. Lahn (Koblenz - Wiesener Bahn), am

Lustort in waldreicher Gegend

landschaft. Zur Stärkung der Gesundheit finden Damen u. Herren freund-

liche Aufnahme im **Erholungsheim Schweizerhaus**. Komfort. an-

gerichtete Zimmer. Bad im Hause. Garten. Auf Wunsch Frühstück

1504 **Fräul. M. u. E. Engel.****„Zum Blücher“**

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimliches Bierlokal

Besonders schöne Gartenwirtschaft.

Germania-Bier.Zum fleissigen Besuche ladet höf. ein. **Carl Trost,**NB, Täglich **Konzert** bis 11 Uhr Abends.**Bestes Antiseptikum**

für

Mund und Zähne.
 Dieses Mundwasser ist den neuesten
 Forschungen der Wissenschaft entsprechend
 zusammengestellt, hat sich ganz hervor-
 ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche Mk. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

Fritz Schulz, Leipzig,

Chemische Fabrik.

613/96

**Unterricht für Damen und Herren.**
 Lehrbücher: Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.
 Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent
 Rechnen, Wechsel, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben
 Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und
 Abend-Kurse.

 NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
 der Steuer-Selbstveranschlagung, werden direkt ausgeführt. 277
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. geöb. Lehr-Juhl.

Zuversicht 1a, Portiere u. 11. St.

Buchführung.
 Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer
 erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und
 amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechselre-
 chnung, Rechnen zc. Derselbe bildet a. Herren, die
 Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche
 Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten
 fertig aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähig-
 keiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht.
 Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellungs-
 unentgeltlich behilflich. Mäßiges Honorar, keine Vor-
 auszahlung. Näheres bei
Wilh. Sauerborn,**Handelslehrer, Wörthstraße 4.**
 Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befeh-
 tigen sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts. 268
Nachlaß- pp. Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Juli ex., vormittags 9 1/2, und nach-

mittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

Adolfsstraße 3

im Auftrage der Erben den Nachlaß, sowie sonstige mir zur Auktion

übergebene, gebrauchte Mobilen, als:

2 compl. Salouneinrichtungen in Seide, mehrere Saloune-Polster-

garnituren, einzelne Sofas, Schlafsofas, 6 Betten, viele

Kleiderstühle, eich. Ausziehtisch, mahag. Bücherständer und

Bücher, 2 große Goldbrunnen, Spiegel, Tisch, Stühle, Bilder,

Spiegel, Staffelei, Vases, Lampen, Triumphtische, Küch-

schränke, Verklösch, Damenrad, Tandem-Dreirad für Damen und

Herren, Erkerstuhl, sowie sonstige Haushaltungs- u. Küchengeräte.

Versteigerung 2 Stunden vor der Auktion.

Übernahme von Versteigerungen und Taxationen unter günstigen

Bedingungen. Beste Referenzen. 2604

Wilh. Klotz Nachf.,**Aug. Kuhn,**

Auktionator und Taxator.